

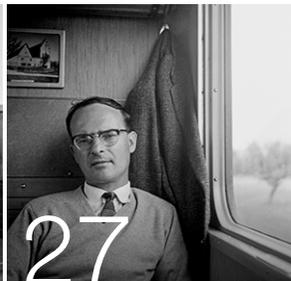


# GESCHÄFTS- BERICHT 2024

MEM[R]IAV ZÜRICH

Regionales Informations-Angebot der Stadt Zürich  
Wohnen-Neu-Zürich

MEM[R]IAV



## Geschäftsbericht 2024

April 2025

### Herausgeber

Memoriav

Sulgenrain 20, 3007 Bern

Telefon 031 380 10 80

info@memoriav.ch

www.memoriav.ch

### Redaktion

Laurent Baumann

Cécile Vilas

Valérie Sierr-Wildberger

### Übersetzungen

BMP Translations AG, Basel

Nadya Rohrbach, Freiburg

### Grafische Gestaltung

Martin Schori, Biel

Unterstützt durch:



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
Département fédéral de l'intérieur DFI  
Dipartimento federale dell'interno DFI  
Departament federal da l'intern DFI  
**Bundesamt für Kultur BAK**  
**Office fédéral de la culture OFC**  
**Ufficio federale della cultura UFC**  
**Uffizi federal da cultura UFC**

Titelbild: Memoriav Kongress 2024. Foto: Rudolf Müller / Memoriav

Bilder oben (v.l.n.r.) – Von Memoriav unterstützte Projekte (Titel in der Sprache des Projekts): 1) Traitement, numérisation et valorisation du fonds photographique Oswald Ruppen, 2) Erhalt privater Tonaufnahmen des Komponisten / Benedikt Dolf, 3) Sauvegarde de films suisses / Helvetica de la Cinémathèque suisse, 4) Video- und Medienkunstsammlung Aargauer Kunsthaus, 5) Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS, Zürich

## 4 Verein und Kompetenzstelle

Rückblick und strategischer Ausblick der Präsidentin und der Direktorin  
Verabschiedungen und Neubesetzungen

Inventarprojekt: 75 % der Kantone machen mit!

Eine neue visuelle Identität für die Kompetenzstelle

Aus- und Weiterbildung im 2024

Fortschritte und stetiges Wachstum bei Memobase

Umsetzung des revidierten Datenschutzgesetzes bei Memoriav

## 19 Fotografie

Kompetenznetzwerk Fotografie

Projekte im Bereich Fotografie

## 27 Ton/Radio

Kompetenznetzwerk Ton/Radio

Projekte im Bereich Ton

Projekte im Bereich Radio

## 34 Film

Kompetenznetzwerk Film

Projekte im Bereich Film

## 41 Video/TV

Kompetenznetzwerk Video/TV

Projekte im Bereich Video

Projekte im Bereich TV

## 46 Kleinere Projekte

## 49 Memoriav in Zahlen

Unterstützungsbeiträge 2025

Jahresrechnung 2024

Bericht der Revisionsstelle

## 54 Mitglieder und Organisation

87503

neue audiovisuelle  
Dokumente  
auf memobase.ch

14904

bis heute verschickte  
Fragebögen fürs  
Inventarprojekt

4557

Teilnehmende  
an Veranstaltungen  
begrüsst

**MEMORIAV  
2024**

10

InteraktivCafe@  
Memoriav online  
durchgeführt

850

kleine Guides  
Memoriav verteilt

15

kleinere  
Projekte bewilligt

75%

der Kantone  
beteiligen sich am  
Inventarprojekt

18

Fördergesuche für  
Erhaltungsprojekte  
bewilligt

# VEREIN UND KOMPETENZSTELLE





Sylvie Bonwin-Sansonnens  
Regierungsrätin Kanton Freiburg und Direktorin BKAD  
Conseillère d'Etat et Directrice de la DFAC



## RÜCKBLICK UND STRATEGISCHER AUSBLICK DER PRÄSIDENTIN UND DER DIREKTORIN

CHRISTINE EGERSZEGI-OBRIST, PRÄSIDENTIN UND CÉCILE VILAS, DIREKTORIN

2024 war für Memoriav in mehrfacher Hinsicht ein besonderes Jahr. Als absoluter Höhepunkt wird der Kongress «Das audiovisuelle Erbe in den Kantonen» in Solothurn in lebhafter Erinnerung bleiben. Dieser von rund 250 Personen besuchte Anlass präsentierte erste Erkenntnisse aus dem Inventarprojekt und kristallisierte viele Thematiken heraus, auf die Memoriav in den letzten Jahren sehr konsequent hingearbeitet hat. Dazu gehören der enge Austausch mit den Kantonen, die breit angelegte Sensibilisierung für das audiovisuelle Kulturerbe, neue Formen der Vernetzung und Vermittlung, die erhöhte Präsenz vor Ort sowie zielgruppenspezifische Angebote, speziell im Bereich der Empfehlungen und der Förderprojekte. Auch die enge kulturpolitische Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Playern des Kulturerbes ist zu nennen.

Eigentliches Symbol dieser breiten Vernetzung und Zusammenarbeit war der belebte «Marché» des Memoriav-Kongresses mit seine 40 Ständen. Nebst den Kantonen und ihren Institutionen gehörten auch Innovationspartner sowie fördernde Projekte (z. B. die Kooperative Speicherbibliothek) zu den Ausstellenden.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2024: Regierungsrätin des Kantons Freiburg an der Memoriav Generalversammlung, Präsidentin und Direktorin von Memoriav anlässlich des Memoriav Seminars in Brienz, Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider am Memoriav Kongress in Solothurn.  
Fotos: Valérie Sierra, Grégoire Mayor und Rudolf Müller / Memoriav

Damit hat Memoriav eine erste Antwort auf das im «Konzept zur Bewahrung und Pflege des Kulturerbes der Schweiz» (Nationaler Kulturdialog, 2023) geforderte «Forum» des Kulturerbes geliefert.

Memoriav sieht sich auch zukünftig in der Rolle einer konföderierenden Institution, welche den transversalen Austausch rund um das audiovisuelle Kulturgut mit den anderen Kulturerbetypen fördert und die unterschiedlichen Player und Themen zusammenbringt. Diese kulturpolitische Rolle von Memoriav wurde am Kongress auch durch die Anwesenheit der Departementsvorsteherin EDI, Frau Bundesrätin Elisabeth Baume-Scheider, und von Herrn Benno Widmer, BAK, unterstrichen.

2024 kam das für Memoriav in den letzten Jahren prägende Inventarprojekt in den Kantonen entscheidend voran, denn mit Zürich, Genf und Waadt sind mehrere bevölkerungsreiche Kantone dazugestossen. Mehrere Kantonsinventare konnten erfolgreich abgeschlossen werden, wobei immer auch der enge kulturpolitische Austausch mit den Kantonen, die Präsenz vor Ort sowie die Nähe zu vielen neuen Playern des audiovisuellen Kulturerbes stark gewichtet wurden.

Wie ein Seismograph – oder ein audiovisueller Kulturerbekompass – hat Memoriav viele neue audiovisuelle Konstellationen und Herausforderungen festhalten können und hat darauf mit neuen Angeboten reagiert: Besonders eindrücklich zeigt sich dies am grossen Erfolg der neuen «Kleinen Projekte», die aus den unterschiedlichsten Winkeln der Schweiz an Memoriav gelangen. Oft sind es diese relativ bescheidenen «Planungsprojekte»,



welche es Museen, Archiven oder weiteren Institutionen ermöglichen, audiovisuelle Erhaltungsproblematiken anzupacken und später oft auch in einem «klassischen» Memoriav-Projekt weiterzuverfolgen.

Handlungsbedarf besteht aber weiterhin auch bei der Sensibilisierung für die Anliegen des audiovisuellen Kulturerbes in breiten Kreisen, nicht zuletzt auch in politischen. Im Berichtsjahr war Memoriav mit Workshops und Veranstaltungen – speziell auch dem Memoriav on Tour – unterwegs zwischen Porrentruy, Zürich, Givisiez oder Lugano, um nur einige Orte zu nennen. Aus den Kantonen zurückgespielte Themen werden teilweise auch in den äusserst erfolgreichen Online InteractivCafes@Memoriav behandelt. Memoriav kommuniziert sehr konsequent und erfolgreich mit regelmässigen Newslettern und über die sozialen Medien. Seit 2024 wird auch LinkedIn genutzt.

Die zahlreichen Veranstaltungen rund um den audiovisuellen Welttag vom 27. Oktober sowie die Europäischen Denkmaltage zeigen immer wieder auf, wie wichtig der Dialog mit unterschiedlichen Institutionen sowie mit den anderen Kulturerbetypen ist. Aus diesem Grund ist Memoriav nicht nur in den Kantonen präsent, sondern engagiert sich auch in den Vorständen von +Cultura, NIKE und weiteren Verbänden. Dieser enge Austausch

war auch rund um die Behandlung der Kulturbotschaft im Parlament sowie der Anhörung bei der ständerätlichen WBK zentral.

Memobase, das Portal zum audiovisuellen Kulturerbe der Schweiz, hat 2024 wichtige Ziele erreicht. Dies zeigt sich nicht nur an der stetigen technischen Weiterentwicklung, wie beispielsweise der Integration der Resultate aus dem Inventarprojekt, sondern auch am kontinuierlichen Wachstum von Beständen und Konsultationen. Die verzeichneten Bestände erreichen bald die Millionengrenze.

Die Memobase steht mit ihrer Flexibilität, ihrem Dienstleistungsgedanken und der konzeptuellen Offenheit ganz im Zeichen der aktuellen Ausrichtung von Memoriav.

Offenheit für neue Thematiken hat auch die Fachtagung 2024 bewiesen: Anlässlich des 70-jährigen Jubiläums des Haager Abkommens zum Schutz von Kulturgütern bei bewaffneten Konflikten hat Memoriav das Thema von Notfallmassnahmen rund um das audiovisuelle Kulturerbe mit grossem Praxisbezug und in Zusammenarbeit mit Spezialist:innen des Kulturgüterschutzes aufgenommen. Der Kulturgüterschutz wurde zusätzlich an einem Interactiv-Café thematisiert und soll auch zukünftig und regelmässig zu den Memoriav-Themen gehören.

Das äusserst populäre InteractivCafé@Memoriav eignet sich ausgezeichnet, um eine breite Themenpalette niederschwellig aufzugreifen und diversen Gästen eine Plattform zu bieten. Memoriav hat auch 2024 eine vielfältige Präsenz an Tagungen, Universitäten und Hochschulen gezeigt und war zu Gast am Schweizer Institut in Rom sowie bei verschiedenen historischen

---

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2024: 1) Workshop an der Memoriav Fachtagung, 2) Medienkonferenz in Lugano, 3) Memoriav Genererversammlung.  
Fotos: Melanie Widmer und Rudolf Müller / Memoriav



Vereinen in den Kantonen. Dazu kommen die sehr geschätzten Fachworkshops.

Im Berichtsjahr hat Memoriav seine Klausur mit Vorstand und Geschäftsstelle der strategischen Frage gewidmet, welche zusätzlichen Konsequenzen aus dem Inventarprojekt für die zukünftige Arbeit und Förderung gezogen werden können. Interessant war auch der Besuch des kleinen Ortsmuseums am Seminarort in Bönigen (BE), welches exemplarisch für einen Institutionstyp steht, dem Memoriav im Rahmen des Inventarprojektes sehr regelmässig begegnet. Dieses kleine Museum besitzt mehrere 100 000 Fotografien. Wie soll es damit umgehen? Wie kann Memoriav in solchen Fällen unterstützend wirken?

Wandel hat es auch innerhalb der Mitglieder der Geschäftsstelle gegeben: Joëlle Borgatta, für den Fachbereich Fotografie und die Finanzen zuständig, war über 20 Jahre mit grossem Engagement bei Memoriav tätig und ist 2024 in die wohlverdiente Pension gegangen. Wir danken ihr an dieser Stelle sehr herzlich für den jahrelangen Einsatz!

Im Bereich Fotografie kamen mit Lea Fuhrer und Sandy Mateos zwei neue Fachfrauen mit komplementären Kompetenzen in die Geschäftsstelle. Für den Bereich Finanzen ist seit Oktober Sabine Schär zuständig.

Schliesslich verändert sich Memoriav auch äusserlich. 2024 hat sich Memoriav intensiv mit der Erarbeitung eines neuen Erschei-

nungsbildes beschäftigt. Dies beinhaltet die Schaffung eines neuen Logos und eines neuen grafischen Gesamtauftrittes, der sukzessive ab 2025 umgesetzt wird. Anlässlich des Kongresses wurde diese neue Identität gezeigt. Sie basiert auf der förderierenden Rolle von Memoriav zu Gunsten des Schweizer Kulturerbes.

### Vielen Dank / Merci beaucoup / Grazie mille / Grazia figh

Memoriav ist ein wachsender Verein: Ein grosses Dankeschön gilt unseren 274 Mitgliedern sowie dem gesamten Netzwerk, speziell auch den vier Kompetenznetzwerken, welche die Fachbereiche im Rahmen der Gesuchsbeurteilung und bei diversen Sachfragen unterstützen.

Danke dem Memoriav-Vorstand für die vielen interessanten Diskussionen und die zielführende strategische Leitung.

Unser grosser Dank gilt der Schweizerischen Eidgenossenschaft: Frau Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider, Vorsteherin des EDI, für ihre Ansprache an unserem Kongress und für die Zeit, die sie sich genommen hat, um den Marché der Kantone zu besuchen, dem Bundesamt für Kultur (BAK), speziell seiner Direktorin Carine Bachmann sowie dem Leiter der Sektion «Museen und Sammlungen», Benno Widmer und seinem Mitarbeiter Marco Eichenberger.

Ein grosser Dank gilt auch den Kantonsregierungen und Amtsleitungen aller Kantone, die sich am Inventarprojekt beteiligen.

Ganz herzlich danken wir dem gesamten Team der Geschäftsstelle: Memoriav war im Berichtsjahr in der ganzen Schweiz sehr präsent und konnte damit viele Menschen und neue Zielgruppen erreichen.

Bilder Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2024: Memoriav Generalversammlung. Fotos: Melanie Widmer und Valérie Sierró / Memoriav

# MEM [ DANKE MERCÌ GRAZIE ] RIAV



Verabschiedung von Andrea Voellmin und Mauro Ravarelli an der Memoriv GV 2024. Foto: Memoriv



Verabschiedung von Joelle Borgatta im Garten von Frau Studer. Foto: Memoriv



Obere Reihe (v.l.): Lea Fuhrer, Sandy Mateos, Sabine Schär  
Untere Reihe (v.l.): Delphine Friedmann, und Roland Hochstrasser.

## VERABSCHIEDUNGEN UND NEUBESETZUNGEN

An der Generalversammlung vom 16. Mai 2024 in Givisiez (FR) wurden nach langjährigem grossem Engagement Andrea Voellmin und Mauro Ravarelli mit grossem Applaus und Abschiedsgeschenken aus dem Vorstand verabschiedet.

Andrea Voellmin, Staatsarchivarin des Kantons Aargau, hat die Entwicklung Memoriv praktisch seit der Gründung mit Interesse und Sympathie begleitet. So war es nur logisch, dass Andrea 2013 in den Memoriv-Vorstand eintrat. Mit viel Engagement und Fachkenntnis hat sie Memoriv unterstützt, beispielsweise indem der Kanton Aargau sich als einer der beiden Pilotkantone am Inventarprojekt beteiligte und so dessen Start überhaupt ermöglichte.

Mauro Ravarelli trat 2016 in den Vorstand ein, und vertrat als RSI-Archivchef nicht nur den wichtigen Radio- und Fernsehbereich, sondern natürlich auch den Kanton Tessin. Mit grosser Differenziertheit begleitete er die vielen Themen, die in den letzten Jahren den Vorstand beschäftigten.

Unser herzliches Dankeschön, verbunden mit den besten Wünschen für Andrea und Mauro.

Delphine Friedmann (VD) und Roland Hochstrasser (TI) wurden neu gewählt. Christine Egerszegi-Obrist wurde nach vorherigem Antrag einstimmig für weitere vier Jahre als Vorstandsmitglied und Präsidentin wiedergewählt, speziell um Memoriv im Hinblick auf die neue Leistungsvereinbarung mit dem BAK zu begleiten.

Der Vorstand setzt sich seit Juni 2024 wie folgt zusammen: Präsidentin Christine Egerszegi-Obrist, Vizepräsident Grégoire Mayor, Heidi Eisenhut, Peter Fornaro, Delphine Friedmann, Roland Hochstrasser und Markus Zürcher.

Verabschiedungen und neue Gesichter gab es auch in der Geschäftsstelle von Memoriv. Nach langjähriger engagierter Arbeit hat Joëlle Borgatta den wohlverdienten Ruhestand angetreten. Sie stiess im 2001 als Direktionsadjunktin zu Memoriv und war für die Finanz- und Personalverwaltung zuständig. Eine komplexe Aufgabe, die sie mit grossem persönlichem Einsatz meisterte. Im Zuge der Einrichtung von Bereichskoordinationen bei Memoriv übernahm Joëlle zudem den Bereich Fotografie. Joëlle war auch aktiv an der Erarbeitung eines neuen Leitbilds beteiligt, realisierte das erste filmische Porträt von Memoriv und setzte kreative Akzente bei der Vermittlung des audiovisuellen Erbes. Wir danken ihr herzlich für ihr grosses Engagement und wünschen ihr alles Gute für die kommende Zeit!

Als Nachfolge von Joëlle verstärken seit August 2024 Lea Fuhrer (Bereichsverantwortliche – 60 %) und Sandy Mateos (30 %) das Team von Memoriv. Sie sind die neuen Ansprechpersonen für Projekte im Bereich Fotografie. Für die Leitung und das Controlling der Finanzen ist neu Sabine Schär Teil des Memoriv-Teams – herzlich willkommen!



Memoriav hat auch in diesem Jahr eng mit den Kompetenznetzwerken zusammengearbeitet und 18 Projekte bewilligt. Auf grosses Interesse stossen erneut die neuen «Kleinen Projekte». Sie ermöglichen es, Dynamik in oft schwierige Erhaltungssituationen zu bringen.

Memoriav hat 2024 nicht nur die fachliche Vernetzung gepflegt, sondern viele transversale Beziehungen. Eine enge Zusammenarbeit gab es mit der Eidgenössischen Kommission für Kulturgüterschutz, dem Verband +Cultura, der Schweizer Unesco-Kommission, NIKE, VMS, der SRG, dem BAKOM sowie weiteren Partnern.

Ende 2024 kann Memoriav mit Zufriedenheit und Zuversicht auf 30 aktive Jahre zurückblicken. Nach den wichtigen Gründerjahren hat sich Memoriav als audiovisuelle Kompetenzstelle etabliert, verfügt über gefestigtes Fachwissen und Vermittlungskompetenz sowie über grosses Praxiswissen zur audiovisuellen Schweiz, welches durch das erfolgreiche Inventarprojekt noch vertieft wurde. Memoriav ist fachlich und kulturpolitisch sehr gut vernetzt, offen und flexibel, um neue Bedürfnisse und Herausforderungen rund um die Erhaltung des audiovisuellen Kulturerbes frühzeitig zu erfassen und entsprechende Lösungen zu finden.

### **INVENTARPROJEKT: 75% DER KANTONE MACHEN MIT!**

CÉCILE VILAS, DIREKTORIN UND PROJEKTLEITERIN

Zum Jahresabschluss zeigt sich ein sehr erfreuliches Bild: 75% der Kantone beteiligen sich am audiovisuellen Inventarprojekt, das 2022 in seiner Hauptphase gestartet ist! Zwölf Kantone haben

das Projekt in der Zwischenzeit abgeschlossen, fünf Kantone sind an der Durchführung und zwei stehen vor dem Start im 2025. Mit zwei weiteren laufen sich gut anbahnende Verhandlungen.

Bis 2024 wurden rund 14 904 Fragebogen in der ganzen Schweiz adressiert. Noch nie wurde die audiovisuelle Schweiz so präzise und feinmaschig analysiert. Bei der Befragung werden auch die Kantone herausgefordert, um teilweise neue Zielgruppen in Auge zu fassen und vor allem zu sensibilisieren.

Mehrere kantonale Befragungen, welche 2023 gestartet waren, konnten im Berichtsjahr erfolgreich abgeschlossen werden: Uri, Obwalden, Fribourg, Tessin, Luzern sowie Schaffhausen.

Die Kantone Zürich und Neuchâtel standen per Jahresende ebenfalls kurz vor Abschluss der Befragung, wobei in beiden Fällen sowohl die Datenkontrollen wie die Scoutberichte im 2025 fertiggestellt werden. Mit über 3000 Adressen war die Befragung des Kantons Zürich bisher die grösste.

Im Kanton Neuchâtel wird es 2025 zur Fotografie eine Nacherfassung geben, da sich der Kanton Neuchâtel nur für die Bereiche Film/Video/Ton am Projekt beteiligen konnte.

Der Kanton Waadt, nebst Zürich der zweite sehr grosse Kanton, hat das Projekt Anfang 2024 gestartet und konnte bis zum Jahresende die Datenerhebung und -prüfung abschliessen. Auch hier wird der Schlussbericht Anfang 2025 erfolgen.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2024: 1–2) Inventarprojekt Kanton Schwyz, 3) Memoriav Generalversammlung. Foto: Felix Rau und Laurent Baumann / Memoriav

<b>ABGESCHLOSSENE KANTONSINVENTARE (ENDE 2024)</b>	
Kanton	Kantonale Projektleitung
VS	Médiathèque du Valais (Pilotprojekt)
AG	Archiv und Bibliothek Aargau (Pilotprojekt)
AR/AI	Kantonsbibliothek AR
SG	Staatsarchiv St. Gallen
OW	Staatsarchiv Obwalden
UR	Staatsarchiv Uri
JU	Archives cantonales jurassiennes
SH	Staatsarchiv Schaffhausen
TI	L'Ufficio dell'analisi e del patrimonio culturale digitale
FR	Bibliothèque cantonale et universitaire
LU	Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern
<b>LAUFENDE PROJEKTE</b>	
SZ	Staatsarchiv Schwyz
NE	Archives de l'État Neuchâtel
ZH	Staatsarchiv Zürich
GE	Département de la culture et de la transition numérique
VD	Archives cantonales vaudoises und COPIL
<b>PROJEKTE AM START</b>	
BS	Staatsarchiv Basel und STORIE Kulturagentur
SO	Zentralbibliothek Solothurn

Der Kanton Schwyz hat das 2022 begonnene Projekt weitgehend abgeschlossen. Sehr erfreulich waren die drei äusserst erfolgreichen Filmabende, welche das Staatsarchiv Schwyz in Altendorf, Schwyz und Einsiedeln, in Anwesenheit von Memoriav, zum Projektabschluss organisiert hat.

Anlässlich der Generalversammlung 2024 im Kanton Freiburg haben die Projektverantwortlichen des Kantons die Resultate ihres Inventars vorgestellt. Gleich wie im Kanton Luzern werden die Erkenntnisse des Freiburger Projektes für strategische Überlegungen rund um die audiovisuelle Sammlungspolitik genutzt.

2024 konnte eine erste Version der Visualisierung der Inventarresultate auf Memobase präsentiert werden. Die audiovisuelle

Schweiz wird dadurch in ihrer Diversität nicht nur sichtbarer, sondern sie kann nach unterschiedlichen Kriterien (Filterung nach Medientyp, Institution) analysiert werden. Zudem können Fragestellungen wie die Digitalisierung oder die Erfassung dargestellt werden. Die Resultate der Kantone werden auch im Begleittext erläutert, wobei sich die Seite noch im Aufbau befindet.

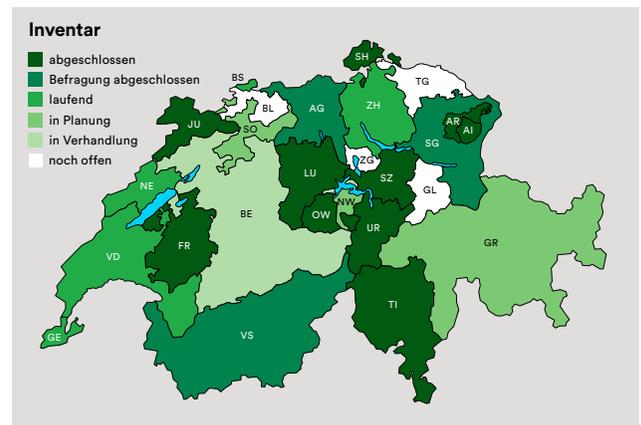
Die Visualisierung auf Memobase setzt voraus, dass die in der Befragung erfassten Zahlen präzise geprüft und gegebenenfalls bereinigt werden.

Da die Pilotprojekte Wallis und Aargau noch auf einer Vorgängerversion des Fragebogens basierten, werden diese beiden Kantone, ausgehend von den beantworteten Fragebögen, nach-erfasst, um ebenfalls auf der Memobase visualisiert zu werden.

Ebenfalls weitergeführt wurden unter dem Projekttitel «27. Kanton» die Befragungen von national tätigen Gedächtnisinstitutionen. In der Zwischenzeit wurden rund 20 Institutionen befragt.

Zu jedem kantonalen Projekt gehört auch die Durchführung von «Expert:inneninterviews», in denen Informationen zu strategischen und kulturpolitischen Fragestellungen eingeholt werden.

Ein absoluter Höhepunkt für das Inventarprojekt war die Durchführung des Memoriav-Kongresses vom 27. November 2025. Erste Resultate und Tendenzen, aber auch anstehende Herausforderungen konnten thematisiert und diskutiert werden. Eine grosse



# MEM[ KONGRESS CONGRÈS CONGRESSO ]RIAV



Am 26. November 2024 organisierte Memoriaiv im Landhaus Solothurn den ersten nationalen Kongress zum audiovisuellen Kulturgut in den Kantonen. Gegen 250 Personen, darunter Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider sowie Vertreter:innen aus Politik, BAK, den Kantonen und Fachkreisen, nahmen an diesem erfolgreichen Forum teil. Referate, eine Podiumsdiskussion und ein sehr gut besuchter «Marché» förderten den Austausch über regionale und nationale Initiativen und Best Practices im Bereich des audiovisuellen Erbes.



Vereinsleben 2024	
23.1.	Vorstandssitzung: Restaurant Veranda, Bern
19.3.	Vorstandssitzung: Haus der Universität, Bern
16.5.	Generalversammlung: Théâtre des Osses, Givisiez (FR)
18.6.	Vorstandssitzung: Restaurant Veranda, Bern
11.9.	Vorstandssitzung: Seehotel Bönigen, Bönigen (BE)
11.–12.9.	Memoriav-Seminar: Seehotel Bönigen, Bönigen (BE)
19.11.	Vorstandssitzung: Haus der Universität, Bern

Anzahl der Kantone war zudem am sehr erfolgreich durchgeführten «Marché» präsent.

Die befristete Projektstelle von Guy Thomas für die Projektkoordination/-administration ist per Ende 2024 ausgelaufen. Eine dreimonatige Verlängerung (40 %) ist geplant. Die Projektkoordination des Inventarprojekts wird nun in den regulären Betrieb überführt. Zuständig werden die beiden Fotoverantwortlichen Lea Fuhrer und Sandy Mateos sein.

Melanie Widmer ist weiterhin für das Datenmanagement zuständig, während die Gesamtprojektleitung bei Cécile Vilas liegt.

## EINE NEUE VISUELLE IDENTITÄT FÜR DIE KOMPETENZSTELLE

LAURENT BAUMANN, KOMMUNIKATION

Das Jahr 2024 stand für die Kommunikation im Zeichen des neuen CD/CI für Memoriav und des Memoriav-Kongresses in Solothurn. Zwei Grossprojekte, die dank besonderem Engagement sehr erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Memoriav hat sich in den letzten 30 Jahren zu einem fragten Kompetenzzentrum für das audiovisuelle Kulturgut der Schweiz entwickelt. Es war daher an der Zeit, den Auftritt unserer Organisation zu modernisieren. In Zusammenarbeit mit dem Grafikbüro Clavadetscher Gestaltung wurden 2024 die Entwürfe für das neue Erscheinungsbild umgesetzt. Ziel war es, den Auftritt von Memoriav zu vereinheitlichen und ihm ein modernes, attraktives und professionelles Erscheinungsbild zu geben. Das Grafikbüro schlug vor, den Schriftzug «Memoriav» zu verwenden und dabei das «o» durch eine stilisierte rote Klammer zu ersetzen. Diese offene Klammer kann so als stilisiertes Schweizerkreuz interpretiert werden oder einfach nur als Klammer, die verschiedene Bedeutungen transportiert, die mit Memoriav in Verbindung gebracht werden: Schweizer Kulturerbe, bewahrend und vernetzend. Daraus entstanden verschiedene Logoverversionen und Anwendungen wie Briefschaften, Roll-ups, Beach flags und Visitenkarten. Der erste öffentliche Auftritt des neuen «Rebrandings» fand im Rahmen des nationalen Kongresses in Solothurn statt. Anfang 2025 soll das neue CD/CI überall zum Einsatz kommen.

Ein weiterer Meilenstein war die erfolgreiche Durchführung des ersten Memoriav-Kongresses am 26. November 2024. Das Landhaus Solothurn erwies sich als idealer Tagungsort. Rund 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, darunter Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider und Vertreter:innen der Kantone, erlebten die Präsentation der Ergebnisse des Projekts «Kantonale audiovisuelle Übersichtsinventare der Schweiz». Neben Grussworten, Inputreferaten und Podiumsdiskussionen wurde vor allem der Marché sehr geschätzt. Dieser bot 23 Kantonen, neun nationalen Institutionen und sieben Projekten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Erfolge bei der Verwaltung audiovisueller Archive zu teilen. Der Anlass war ein unglaublich grosser Erfolg für Memoriav.

2024 boten wir wiederum zehn spannende InteraktivCafés an. Dieses kurzweilige Online-Angebot behandelte Themen wie die Erhaltung von Tonbildschauen, digitale Werkzeuge wie SMAP-SHOT, Georeferenzierung und KI sowie Schutz von Kulturgütern. Der Welttag des audiovisuellen Erbes ist eine feste Grösse im Veranstaltungskalender von Memoriav. 2024 verzeichneten wir eine starke Beteiligung von Kulturinstitutionen im ganzen Land. Zwischen dem 24. Oktober und dem 6. November fanden 37 Veranstaltungen in 21 Kantonen statt, die die Öffentlichkeit für die Bedeutung der Erhaltung unseres fragilen audiovisuellen Erbes sensibilisierten. Ein Highlight war die Memobase-Vitrine zum 50. Jahrestag der Gründung des Kantons Jura.

Auch für die Europäischen Tage des Denkmals wurde eine spezielle Memobase-Vitrine entwickelt. Diese thematisierte die symbolträchtigen Wartehäuschen der Genfer Verkehrsbetriebe anhand von audiovisuellem Erbe des tpg, der Schweizer Filmwochenschau und TV-Beiträgen von RTS. Sie war Teil einer spannenden Stadtrallye.

# MEM[<sup>NEU NOUVEAU NUOVO</sup>]RIAV



MEM[ ]RIAV

MEM[ ]RIAV

MEM[ ]RIAV



DAS PORTAL ZUM AUDIOVISUELLEN ERBE DER SCHWEIZ  
LE PORTAIL DU PATRIMOINE AUDIOVISUEL SUISSE  
IL PORTALE DEL PATRIMONIO AUDIOVISUAL SVIZZERO  
IL PORTAL DAL PATRIMONI AUDIOVISUAL SVIZZER

Im Verlauf des Jahres 2024 wurde in Zusammenarbeit mit dem Schwyzer Grafikbüro Clavadetscher Gestaltung das Erscheinungsbild von Memoriav erneuert, vereinheitlicht und professionalisiert.



MEM[ ]RIAV

Manual  
Erscheinungsbild  
Memoriav



MEM[ ]RIAV

AUDIOVISUELLES  
KULTURGUT  
ERHALTEN



AUDIOVISUELLES  
KULTURGUT  
ERHALTEN

Veranstaltungen 2024		
Datum	Veranstaltung	Ort
14.1.–21.10.	Archivschätze / Trésors des archives, 16 Filmvorführungen	Lichtspiel, Bern + Cinémathèque suisse, Lausanne
15.1.	Präsentation: Memoriav-Inventarprojekt, Groupe de travail Numérisation des collections patrimoniales	Ville de Genève, Genève
30.1.–10.12.	InteraktivCafe@Memoriav, 10 Online-Veranstaltungen via Zoom	Online
9.1.–15.2.	Filmreihe: 100 Jahre Praesens: <i>Zwischen Anpassung und Widerstand</i>	Filmpodium, Zürich
12.1.–21.4.	Ausstellung: Close-up. Eine Schweizer Filmgeschichte, 100 Jahre Praesens Film AG	Landesmuseum, Zürich
17.–24.1.	Filmprojektionen im Rahmen der Solothurner Filmtage	Solothurner Filmtage, Solothurn
1.–28.2.	Filmreihe: Die Heimatfabrik: 100 Jahre Praesens-Film	Kino Rex, Bern
8.2.	Memoriav on Tour: Führung durch die Ausstellung Close-up. Eine Schweizer Filmgeschichte	Landesmuseum, Zürich
1.3.–24.4.	Filmreihe: Les 100 ans de Praesens Film	Capitole – Cinémathèque suisse, Lausanne
1.3.–31.5.	Ausstellung: Fotoateliers in Zürich	Baugeschichtliches Archiv, Zürich
14.3.	Mémoires de Val de Bagnes, Projection publique des archives de la RTS	Val de Bagnes
14.3.–3.12.	Forum Garage: Veranstaltungsreihe mit Sequenzen aus der Schweizer Filmwochenschau	Garage, Wetzikon
27.3.	Filmprojektion: <i>Dachkantine – We miss you so much</i> , im Rahmen der Ausstellung The Pulse of Techno	Photobastei, Zürich
10.–12.4.	Cultura Suisse, Memoriav-Stand	Berexpo, Bern
29.4.	Filmstamm: 80 Jahre Erich Langjahr, Überraschungs-Filmprogramm mit Gästen und Weggefährten	Stattkino, Luzern
23.5.	Pop-up Mediathek der FHNW	FHNW, Basel
4.6.	Tape release und Vorstellung des Vereins Tonbandjagd	Lichtspiel, Bern
4.6.	Abschlussfeier: <i>Gretlers Panoptikum zur Sozialgeschichte</i> , Schweizerisches Sozialarchiv	Kanzlei Club, Zürich
7.6.–29.9.	Ausstellung: <i>Born Digital – Videokunst im neuen Millenium</i>	Kunsthau, Zürich
10.6.	Konferenz: «Connessioni tra passato e futuro», Bewahrung des Fotoerbes	Istituto Svizzero, Rom
14.6.	Espace suisse Kongress – Memobase Stand	Landhaus, Solothurn
29.6.	Memoriav on Tour: 50 Jahre Jura. Exklusive Führung durch die Ausstellung	Ancien hangar douanier, Porrentruy
8./9.8.	Filmfestival Locarno: Histoire(s) du Cinéma – <i>L'Allègement</i> (1983), <i>Repérages</i> (1977)	Filmfestival Locarno, Locarno
22.8.	Open Air: <i>Die letzte Chance</i> (1945), Les 100 ans de Praesens, Filmreihe der Cinémathèque suisse	Château de Prangins
23.8.	Vernissagen-Ansprache Ausstellung <i>Fotoarchiv «Heim und Leben»</i>	Museum im Bellpark, Luzern
6.9.	Inventar-Projekt: Abschlussabend Kanton Schwyz	Dorfgeden, Altendorf
7./8.9.	Denkmaltage: 12 Veranstaltungen mit AV, 3 in Zusammenarbeit mit Memoriav	diverse Orte
13.9.	Inventar-Projekt: Abschlussabend Kanton Schwyz	BBM, Schwyz
27.9.	Inventar-Projekt: Abschlussabend Kanton Schwyz	Fram, Einsiedeln
10.10.	Filmfestival: Special Screening, <i>Der 42. Himmel</i> (1962)	Zürich Film Festival, Zürich
10.10.	Mémoire(s) de Suisse romande: Une série au cœur des régions	Théâtre La Prillaz, Estavayer-le-Lac
20.–31.10.	Welttag des audiovisuellen Erbes: 37 Veranstaltungen in der ganzen Schweiz	diverse Orte
23.10.	Schweizer Filmwochenschau on Tour	St. Gallen
24.10.	Memoriav on Tour: Führung durch die Kooperative Speicherbibliothek	Speicherbibliothek, Büron
6.11.	Medienkonferenz: Digitalisierung Aufzeichnungen der Sitzungen des Stadtrats von Lugano	Lugano
9.11.	Kurzfilmtage: <i>100 Jahre Praesens-Film: Die Schweiz im Auftragsfilm</i>	Int. Kurzfilmtage Winterthur, Winterthur
12.11.	Schweizer Filmwochenschau on Tour	Schaffhausen
16.11.	Mémoire(s) de Suisse romande: Une série au cœur des régions	Salle polyvalente, Val d'Illiez
18.11.	Vortrag: <i>Bedarf von AV-Katalogen in kleinen Institutionen</i>	Luzern
18.11.	Tagung: 70 Jahre Haager Abkommen: Praktische Erfahrungen und Herausforderungen	Bern
26.11.	Memoriav Kongress	Landhaus, Solothurn
20.12.24–21.4.25	Ausstellung: <i>Konsumwelten. Alltägliches im Fokus</i>	Landesmuseum, Zürich



## AUS- UND WEITERBILDUNG IM 2024

FELIX RAUH, LEITER AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Aus- und Weiterbildungsangebote von Memoriav richteten sich an verschiedenste Zielgruppen. Akademiker:innen, Fachpersonen in grossen und kleinen Gedächtnisinstitutionen, aber auch Privatpersonen, die sich für die Erhaltung ihrer audiovisuellen Schätze interessieren, kamen zum Zuge.

Über das grosse Inventarprojekt eröffneten sich mehrere Möglichkeiten zur Wissensvermittlung an das breite, nicht spezialisierte Publikum. Zu nennen ist etwa der gut besuchte Workshop in der Zentralbibliothek Luzern zur Erhaltung von Foto- und Filmdokumenten oder drei Vorträge im Kanton Schwyz, mit denen der Abschluss des Inventarprojekts mit öffentlichen Veranstaltungen gefeiert wurde.

Memoriav führte 2024 auch Weiterbildungen für kleinere Kulturerbeinstitutionen durch, von denen es in der Schweiz besonders viele gibt. In Weisslingen konnten am Archiv- und Museumsforum Zürcher Oberland Erfahrungen im Umgang mit digitalen Werkzeugen geteilt werden und am Jahrestreffen der Interessengemeinschaft der Regionalen Museen Schweiz (IRMS) stellte Memoriav sein Portal Memobase vor und diskutierte mit

den Anwesenden über mögliche Hilfestellungen bei der Katalogisierung und der digitalen Archivierung von Bildern und Tönen.

Memobase war auch das Thema des ersten Wikipedia-Workshops, der im Rahmen des Welttags des audiovisuellen Erbes in Zusammenarbeit mit Memoriav durchgeführt wurde. Einige aktive Wikipedianer:innen lernten zuerst Memobase kennen und reicherten anschliessend mehrere Artikel mit Memobase-Quellen an.

Eine der beliebtesten Sammlungen in Memobase ist die Schweizer Filmwochenschau, deren Entstehungs- und Überlieferungsgeschichte (vom 35-mm-Nitratfilm bis zur Memobase) an speziellen Veranstaltungen in St. Gallen, in Schaffhausen und in Wetzikon vermittelt wurde.

Die Fachtagung 2024 befasste sich mit Notfällen in Gedächtnisinstitutionen. Anlässlich des 70-Jahre-Jubiläums des Haager Abkommens zum Schutz von Kulturgut bei bewaffneten Konflikten präsentierten die morgendlichen Referate eine Übersicht über Präventionsarbeiten in Schweizer Gedächtnisinstitutionen. Sie befassten sich mit Naturkatastrophen, Strommangellagen und Cyberangriffen. An den Workshops am Nachmittag versuchte eine Hälfte der Teilnehmenden nasse und verschmutzte Fotos, Filme und Videos zu retten, während die andere Hälfte sich mit Gefahren aus dem Internet für Gedächtnisinstitutionen auseinandersetzte.

Memoriav organisierte auch ausserhalb der Fachtagung einige Workshops, vorrangig zu digitalen Themen. Wie bereits im Vorjahr gab es mehrere Gelegenheiten für detaillierte Einblicke in die

Bilder oben (v.l.n.r.) – Vereinsleben 2024: 1) Denkmaltage in Bern mit Claude Longchamp und Lastenvelo, 2) Solothurner Filmtage, 3) Gretlers Panoptikum zur Sozialgeschichte, Abschlussfeier im Kanzlei Club Zürich. Fotos: 1–2) Valérie Sierro und Laurent Baumann / Memoriav, 3) Anna Giger, Basel

Digitalisierung von Fotografien (in der Fotostiftung Schweiz), und in der Memoriav-Geschäftsstelle wurden Open-Source-Tools vorgestellt, welche die audiovisuelle Erhaltung vereinfachen.

Die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung von Personen, die in Gedächtnisinstitutionen mit audiovisuellen Sammlungen zu tun haben, ging 2024 weiter. Lernende der Richtung Information und Dokumentation besuchten einen eintägigen überbetrieblichen Kurs zu den Besonderheiten im Umgang mit audiovisuellen Unterlagen. Auch die bewährten Kurse an der Haute Ecole de Gestion (HEG) im Bachelorstudium Information Science und in den MAS- bzw. CAS-Studiengängen «Bibliotheks- und Informationswissenschaft» der Zentralbibliothek Zürich (ZB) und der Universität Zürich sowie «Archiv- und Bibliothekswissenschaft» der Universitäten Bern und Lausanne gehörten 2024 wieder zum Bildungseingagement von Memoriav-Mitarbeitenden.

Schliesslich wurde Memoriav 2024 mehrfach an Fachhochschulen und Universitäten eingeladen, um über die Nutzung von audiovisuellen Quellen zu sprechen. Mehrere Vorträge thematisierten Aufbau und Potenzial der Memobase. An den Universitäten Luzern und Zürich wurden Dozierende dazu ermuntert, die Studierenden Memobase-Vitrinen als Qualifikationsarbeiten erstellen zu lassen. Zudem beweist die Einladung in wissenschaftliche Beiräte, dass die Kompetenz von Memoriav auch in der Forschung anerkannt ist.

## FORTSCHRITTE UND STETIGES WACHSTUM BEI MEMOBASE

DANIEL HESS, PROJEKTVERANTWORTLICHER MEMOBASE

Im Jahr 2024 hat Memobase signifikante Fortschritte im Bereich der Integration der Inventar-Umfragen und der rechtlichen Grundlagen gemacht und gleichzeitig ein kontinuierliches Wachstum verzeichnen können.

### Integration der Inventar-Umfragen

Im Berichtsjahr wurden die Grundlagen für die Integration der Inventare geschaffen, das System vorbereitet und der Prozess der Datenintegration etabliert. Insgesamt konnten aus dem Inventarprojekt rund 900 Befragungen aus zehn Kantonen in Memobase integriert werden.

Bildung 2024	
Datum	Kurs/Kolloquium/Workshop; Ort
10.1.24	Workshop: Open Source im Archivaltag; Memoriav Bern
11.1.24	Workshop: Logiciels ouverts dans l'archive; Memoriav Bern
23.1.24	Workshop: Digitalisierung von fotografischen Dokumenten; Fotostiftung Winterthur
12.3.24	Workshop: Digitalisierung von fotografischen Dokumenten; Fotostiftung Winterthur
27.3.24	Workshop: Wie werden Fotos und Filme richtig aufbewahrt?; ZB Luzern
25.4.24	Vorlesung: Memobase und Archivfilme, Seminar von Sabine Gisiger; ZHdK Zürich
8.5.24	Vortrag: Digitale Zusammenarbeit – Möglichkeiten und Grenzen; Archiv- und Museumsforum Zürcher Oberland, Weisslingen
15.5.24	Vorlesung: Memobase by Memoriav an Ringvorlesung Projekt PIA; Universität Basel
27.5.24	Präsentation: Vitrinen in Memobase; Seminarkonferenz des Historischen Seminars, Universität Luzern
18.6.24	Vortrag: Humanités numériques: Memobase de Memoriav: le portail du patrimoine audiovisuel suisse; Université de Genève
26.6.24	Memoriav-Fachtagung + 4 Workshops: Achtung Notfall; Uni von Roll, Bern
2.7.24	Vortrag: Memobase – Le portail du patrimoine audiovisuel suisse et son implémentation des Linked Open Data; Tagung der École nationale des chartes (F)
3.9.24	Workshop: Digitalisierung von fotografischen Dokumenten; Fotostiftung Winterthur
24.9.24	Vorlesung: Vitrinen in Memobase; Historisches Seminar Universität Luzern
24.10.24	Vortrag: Memobase als Plattform für Zugang, Aggregation und Inventarisierung des AVK; Tagung Universität Freiburg i. Br.
26.10.24	Workshop Wikipedia und Memobase; Memoriav Bern
31.10.24	Workshop: Digitalisierung von fotografischen Dokumenten; Fotostiftung Winterthur
11.11.24	Vorlesung: Audiovisuelles in Schweizer Archiven, Einführungsvorlesung FIWI; Universität Zürich
18.11.24	Vortrag: Bedarf von audiovisuellen Katalogen in kleinen Institutionen; IRMS-Treffen Luzern
28.11.24	Präsentation: Vitrinen in Memobase an Seminarkonferenz des ISEK; Universität Zürich
6.12.24	Vorlesung: Audiovisuelle Dokumente erhalten – Ton-Film-Video, Studiengang MAS-ALIS; Uni Bern und Lausanne
11.12.24	Vortrag: Archivpraxis Schweiz, Sicherung von digitalen Bildern und Tönen; Memoriav, Bern
18.12.24	Vortrag: Memobase und Vitrinen, Institutionskonferenz; Historisches Institut Universität Bern
Div. Daten	Vortrag: Filmarchivierung, Veranstaltung zu Inventarprojekt; Altendorf, Schwyz, Einsiedeln
Div. Daten	Vorlesungen: Überbetriebliche Kurse (iK) für Lernende von I+D: Erhaltung und Erschliessung von audiovisuellen Dokumenten; diverse Orte
Div. Daten	Vorlesungen: Audiovisuelle Medien in Studiengang in Bibliotheks- und Informationswissenschaft; Universität ZH und ZBZ
Div. Daten	Vorlesung: Bachelor, Information documentaire: Préservation des documents audiovisuels; HEG Genève

Neben den Angaben zur befragten Institution oder Privatperson wurden Informationen zu den Mengen der AV-Medien, dem Erschliessungs- und Digitalisierungsstand, der inhaltlichen Einordnung nach Thema, der räumlichen Abdeckung sowie dem Erstellungszeitraum für Memobase aufbereitet.

Für Memobase erforderte diese neue Erschliessungseinheit Anpassungen am Import, der Darstellung und der Visualisierung. In Zusammenarbeit mit dem technischen Dienstleister und dem Inventar-Team von Memoriav wurde das System in mehreren Sprints erweitert und optimiert. Die aktuellen Ergebnisse können auf Memobase entdeckt werden.

### Juristische Grundlagen

Ein wesentlicher Fortschritt der Memobase im Jahr 2024 war auch die Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen, die mit ersten Institutionen in Angriff genommen wurden. Damit einher ging eine Sensibilisierung der Institutionen für ein besseres Verständnis des URG und dessen Einhaltung bei der Veröffentlichung von Bild- oder Bewegtbildmaterial. Diese Arbeiten werden im Jahr 2025 fortgesetzt.

### Kontinuierliches Wachstum

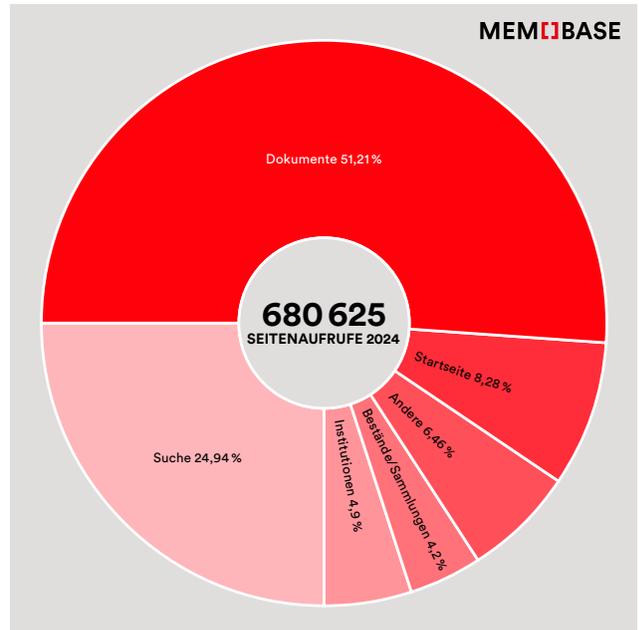
Neben diesen zwei grossen Entwicklungen sind im ordentlichen Betrieb zahlreiche Institutionen, Bestände und Dokumente hinzugekommen. Auch die Zugriffszahlen sind weiter gestiegen und befinden sich auf einem Rekordniveau.

### UMSETZUNG DES REVIDIERTEN DATENSCHUTZGESETZES BEI MEMORIAV

PIA IMBACH, DOKUMENTATION UND RECORDS MANAGEMENT

Am 1. September 2023 trat das revidierte Bundesgesetz über den Datenschutz DSGVO in Kraft. Dieses regelt den Umgang mit Personendaten, d. h. aller Angaben, die sich auf eine bestimmte oder bestimmbare natürliche Person beziehen. Für Memoriav ist das öffentliche Datenschutzrecht anwendbar, da Memoriav über die Leistungsvereinbarung mit dem BAK öffentliche Aufgaben erfüllt.

Als Verein und Netzwerk ist Memoriav im Rahmen seiner Tätigkeiten in vielerlei Hinsicht für Angaben zuständig, die dem DSGVO unterstehen – von den Daten der Mitglieder und Mitarbeitenden



### Memobase Wachstum 2024

	2023	2024	
Institutionen	124	135	+ 8.9%
Bestände	323	344	+ 6.5%
Dokumente	884138	971641	+ 9.9%
Inventar: Institutionen	0	897	
Inventar: Kantone	0	10	

über Veranstaltungs-Anmeldungen und Fotos in Veranstaltungsberichten bis hin zur Nutzung von IT-Systemen, über die externe Firmen Daten weiterverarbeiten. Auch die Gewährleistung der Datensicherheit ist wesentlicher Bestandteil des Datenschutzes.

Entsprechend der Neuerungen und Anforderungen des revidierten Datenschutzgesetzes hat Memoriav 2024 verschiedene Grundlegendokumente erarbeitet:

- Das *Bearbeitungsverzeichnis* führt alle betroffenen Personengruppen und IT-Systeme auf. Als internes Arbeitsinstrument ermöglicht es eine Übersicht und die Planung notwendiger Massnahmen.
- Die *Datenschutzpolicy* besagt, wofür Memoriav steht und welche Vorgaben im Arbeitsalltag betreffend Datenschutz und Datensicherheit berücksichtigt und eingehalten werden müssen. Im Juni 2024 hat der Vorstand die Policy zur Kenntnis genommen und für verbindlich erklärt.
- Die *Datenschutzerklärung* gibt externen Personen Auskunft über den Umgang von Memoriav mit deren Daten. Sie ist auf der Website publiziert.

Die Ausarbeitung dieser Grundlagen, die Klärung juristischer Fragen sowie die Umsetzung erster Massnahmen erfolgten in Zusammenarbeit mit dem Datenschutzexperten Dr. Johannes Meyer, Locomot GmbH, Chur.

Künftig sollen anhand einer regelmässigen Ist-Soll-Analyse auf der Grundlage des Bearbeitungsverzeichnisses die erforderlichen Massnahmen definiert und umgesetzt werden.



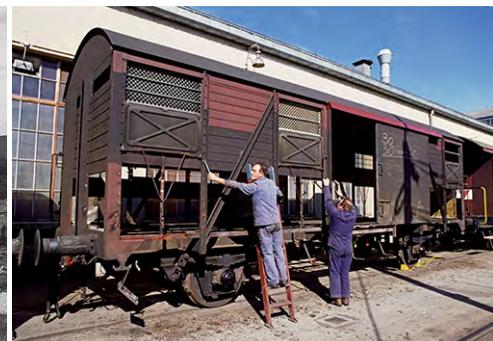
### **Blick auf eine Institution**

Der 2007 in Genf gegründete Verein Archives contestataires widmet sich der Sammlung, Bewahrung und Vermittlung von Dokumenten aus sozialen Kämpfen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Westschweiz. Die Sammlungen bestehen hauptsächlich aus Archivbeständen, die von privaten Spendern übergeben wurden. Entdecken Sie die Archives contestataires mit 2 Beständen und über 1300 Dokumenten auf Memobase:

<https://memobase.ch/de/institution/acc>

# FOTOGRAFIE





## KOMPETENZNETZWERK FOTOGRAFIE

JOËL AEBY, PRÄSIDENT DES KOMPETENZNETZWERKS FOTOGRAFIE

Joëlle hat sich nach 23 Jahren treuer Dienste für Memoriav zur Ruhe gesetzt. Sie hinterlässt eine Lücke, die nur schwer zu füllen ist. Als zentrale Persönlichkeit des Kompetenznetzwerks Fotografie (KN Foto) ist es ihr dank vorbildlicher Organisation und ihres untrüglichen Gespürs für kommende Herausforderungen gelungen, in vielen Kernfragen entscheidende Fortschritte zu erzielen. Für die relevanten Institutionen hatte sie immer ein offenes Ohr. Unbeirrbar und sachlich vermochte sie eventuelle Schwierigkeiten rechtzeitig zu erkennen, sodass das Netzwerk passende Lösungen bereitstellen konnte. Aber neben ihren Fachkenntnissen hat sie noch viele weitere Talente: Joëlle prägte unsere Sitzungen auch durch ihre gesellige Art, ihre Schlagfertigkeit und ihre Liebe zum Detail.

Ihr letzter Tag, der 7. Juni 2024, fiel mit einer Evaluationssitzung zusammen, bei der, ganz im Sinne der aktuellen strategischen Priorität «digitize first!», acht Fördergesuche akzeptiert wurden. Der Inhalt der Projekte wurde einstimmig befürwortet, was die Vitalität dieses Sektors widerspiegelt.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Fotografie (Titel in der Sprache des Projekts): 1) Erschliessung, Archivierung und Vermittlung des analogen und digitalen Nachlasses Georg «Ge» Anderhub, 2) Erschliessung ortsgeschichtliche Fotosammlung Schlieren, 3) Erhaltung, Erschliessung und Digitalisierung des Fotobestands Ateliers CFF d'Yverdon.

Nach der Pensionierung von Joëlle begrüßten die Mitglieder des Kompetenznetzwerks bei der Sitzung vom 15. November 2024 die beiden neuen Foto-Verantwortlichen: Lea Fuhrer, Germanistin und Archivarin mit MAS-ALIS-Abschluss (Master of Advanced Studies in Archival, Library and Information Science) sowie die diplomierte Konservatorin und Restauratorin Sandy Mateos. Mit ihren komplementären Kompetenzen und ihrer Dynamik bringen diese neuen Mitarbeiterinnen einen vielversprechenden frischen Wind in die Geschäftsstelle von Memoriav.

An der Sitzung durften wir auch Fanny Brühlhart, die Konservatorin von Photo Elysée begrüßen und konnten wichtige Themen wie die Überarbeitung der Fördergesuchformulare, die Erhaltung analoger Fotografien, die Pläne im Katastrophenfall sowie die sich gerade neu etablierenden Normen und Standards in unserem Bereich behandeln.

Des Weiteren moderierte Katharina Rippstein drei Seminare in Winterthur mit dem Schwerpunkt «Digitalisierung von Fotografien» und festigte damit die Grundlagen für diese strategische Priorität.

Natürlich gilt der grosse Erfahrungsschatz der KN-Foto-Mitglieder weiterhin als einer unserer grössten Trümpfe. Jedoch stellt der neue Wind, der seit der Ankunft von Lea und Sandy weht, bestimmte Gewissheiten wohlwollend auf den Prüfstand. Diese frische Brise verspricht unserem Netzwerk noch mehr Dynamik und wird für unsere künftigen Aufgaben gewiss von grossem Nutzen sein.



Bauten in Lugano aus dem fotografischen Nachlass des Architekten Enrico Besomi (1889–1973). Foto: Archivio audiovisivo di Capriasca e Val Colla (ACVC)

## PROJEKTE IM BEREICH FOTOGRAFIE

LEA FUHRER, BEREICHSVERANTWORTLICHE FOTOGRAFIE

2024 unterstützte Memoriav acht Projekte im Bereich Fotografie. Die Projekte zeigen, welche wichtige Rolle die Fotografie als Träger für das kulturelle Gedächtnis der Schweiz spielt – besonders auch auf lokaler und regionaler Ebene.

Das Archiv des Walliser Fotografen Oswald Ruppen (1926–2018) dokumentiert über ein halbes Jahrhundert hinweg eine Region in all ihren Facetten. Mit Unterstützung von Memoriav ist die die Médiathèque Valais Martigny daran, diesen bedeutenden Bestand aufzuarbeiten. Die Resultate sollen in einer Ausstellung präsentiert werden.

Die Association pour la sauvegarde du patrimoine photographique fribourgeois (ASPPF) hat ein Folgeprojekt für das Projekt Photo Fribourg eingereicht. Auch in diesem zweiten Projekt sollen wieder Fotobestände verschiedener Freiburger Institutionen bearbeitet werden.

Gleich zwei Bestände, deren Aufarbeitung Memoriav 2024 unterstützt hat, dokumentieren die Entwicklung von Lugano und

dem Tessin. Der kleine fotografische Nachlass des Architekten Enrico Besomi (1889–1973), der vom Archivio audiovisivo di Capriasca e Val Colla (ACVC) bewahrt wird, dokumentiert Bauten in Lugano und gibt einen Einblick in Besomis privates und berufliches Leben. Der Fotobestand des Verlagshauses Ditta G. Mayr, das zwischen den 1910er- und den späten 1960er-Jahren in Lugano tätig war, besteht aus Glasplatten und Postkarten und spiegelt die Bedeutung von Lugano und dem Tessin als Tourismusdestination. Der Bestand wird von der Stadt Lugano verwaltet.

Ebenso unterstützt Memoriav die Vereinigung Heimatkunde Schlieren bei der Aufarbeitung der ortsgeschichtlichen Fotosammlung. Der Bestand umfasst mehrere Tausend Fotografien aus den Jahren zwischen 1945 und 2000, die die bauliche Entwicklung von Schlieren von einem Industriestandort hin zur Agglomerationsgemeinde zeigen.

Wie das Tessin ist auch der Kanton Solothurn 2024 mit zwei Projekten vertreten. Das Benediktinerkloster Mariastein ist dabei, sein rund 2000 Glas- und Filmnegative umfassendes Fotoarchiv aufzuarbeiten und zugänglich zu machen. Der Bestand spiegelt die bewegte Geschichte des Konvents. Ziel des Projekts der Zentralbibliothek Solothurn wiederum ist die langfristige Erhaltung des Archivs des Solothurner Fotografen Johann (Hans) König (1878–1967), dessen Erschliessung und – in Auswahl – Digitalisierung und Präsentation in der Memobase.

Ziel des von Memoriav mitfinanzierten Projekts der Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok) ist schliesslich die Aufarbeitung des Nachlasses des Luzerner Fotografen Georg «Ge» Anderhub (1949–2015). Der umfangreiche Bestand umfasst rund 400 000 analoge Fotografien und beinahe ebenso viele digitale Aufnahmen. Genau wie der Bestand König für Solothurn ist auch dieses Archiv ein wertvolles Zeugnis der Geschichte einer Stadt und Region.

Wie das Projekt Anderhub exemplarisch zeigt, kommen mit den zum Teil grossen digitalen (Teil-)Beständen in Vor- und Nachlässen auch neue Herausforderungen auf die Archive und Bibliotheken zu. Wie bei den Negativbeständen ist daher eine Bewertung und Auswahl unerlässlich.

Zusätzlich wurden 2024 mehrere kleine Fotoprojekte unterstützt. Die Übersicht über diese Projekte findet sich im Abschnitt «Kleinere Projekte».

## Laufende Projekte 2024 – Fotografie

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Erschliessung ortsgeschichtliche Fotosammlung Schlieren	Die Sammlung dokumentiert exemplarisch die Entwicklung einer Schweizer Agglomerationsgemeinde. Sie besteht aus unterschiedlichen Konvoluten, die als Schenkungen bzw. Ankäufe der Stadt Schlieren in die Sammlung gelangten, darunter u. a. das Negativ-Archiv des ortsansässigen Fotografen Hans Bachmann aus den Jahren 1945 bis 1995 sowie ein Konvolut mit Aufnahmen des Gaswerks Schlieren. Die Sammlung umfasst Glasdias (15), Kleinbildnegative (4000), Kleinbilddias (3500) und Papierabzüge (1500, grösstenteils in Alben).	Bewertung, Erschliessung, z. T. Umlagerung und Digitalisierung von Bildern, die noch nicht digital vorliegen.	Ortsmuseum Schlieren, Schlieren. Online-Zugang.
Photo-Fribourg II	Valorisierung einer Auswahl von Fotografien aus fünf Freiburger Institutionen: Musée ESMC, DasDEPOT.ch Murten (Sammlung Francis Chevalier), Musée de Charmey (Bestand Edmond-Marie Houie de la Chesnais, 1847–1929), Musée Gruérien (fotografischer Nachlass von Pierre Charrière) und Association Cibachrome (Farbdias Telchrome, Ektachrome und Kodachrome, Farbnegative).	Konservierung, Digitalisierung, Erschliessung und Online-Publikation einer Auswahl von Fotografien.	Kantons- und Universitätsbibliothek KUB, Freiburg. Musée ESMC – DasDEPOT.ch Murten. Musée gruérien, Bulle. Musée de Charmey. Association Cibachrome, Marly. Online-Zugang.
Fotoarchiv Johann (Hans) Gottfried König (1936–1967). Erhaltung und Präsentation auf der Memobase	Der Nachlass des Solothurner Fotografen Johann (Hans) König (1878–1967) umfasst Aufnahmen aus den Jahren 1936 bis 1944, Bilder der Zellulosefabrik Attisholz aus den Jahren ca. 1925–1927 sowie einige ältere Fotografien ab dem Jahr 1915. Johann Gottfried Königs Auftraggeber waren Industrie- und Gewerbetreibende, öffentliche Institutionen, aber auch Privatpersonen aus Stadt und Region Solothurn. Der Bestand besteht aus 2725 Glasplatten und 300 Nitratnegativen im Format 18 × 24 cm.	Rechtliche Abklärungen (Urheber- und Verwertungsrechte), Konservierung, Digitalisierung und Umverpackung des gesamten Bestands, Erschliessung der zu digitalisierenden Fotografien auf Bestands- und Einzelbildebene in Alma, Online-Publikation auf Memobase.	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn. Online-Zugang.
Erschliessung, Archivierung und Vermittlung des analogen und digitalen Nachlasses Georg «Ge» Anderhub	Georg Anderhub (1949–2015) dokumentierte als Fotojournalist und Redaktor der «Luzerner Neusten Nachrichten» und als Mitherausgeber der Wochenzeitung «Die Region» bereits ab den 1970er-Jahren lokale Ereignisse und das tägliche Leben in der Region Luzern. Diese Tätigkeit führte er auch nach der Eröffnung eines eigenen Studios bis zu seinem Tod fort. Auf Wunsch von Georg Anderhub wurde der gesamte Bestand als Nachlass der Stiftung Fotodok übergeben. Der Nachlass umfasst rund 20 Laufmeter analoge Fotografien (ca. 400 000 Aufnahmen; Abzüge, Diapositive, Negative) und rund 3.5 Terabyte (388 000 Aufnahmen) digital hergestellte Fotografien.	Der analoge Teil des Bestands (400 000 Negative, Dias, Abzüge usw.) wird konserviert, auf Dossier-Ebene katalogisiert und eine Auswahl von 800 bis 1000 Fotografien für den Online-Zugang digitalisiert. Für den digitalen Teil des Bestands (ca. 388 000 Dateien) sieht das Projekt eine Aktualisierung der Formate, die Übernahme der bestehenden Metadaten und eine Bewertung vor (Kassation von ca. 20–50%).	Stadtarchiv Sursee, Sursee. Fotodok <a href="https://www.fotodok.swiss/wiki/Kategorie:Sammlung_Georg_Anderhub">https://www.fotodok.swiss/wiki/Kategorie:Sammlung_Georg_Anderhub</a>
Konservierung, Digitalisierung und Erschliessung des Fotobestands aus dem Klosterarchiv Mariastein	Das aus rund 2000 Glas- und Filmnegativen bestehende Fotoarchiv ist eng mit der Geschichte der Klostergemeinde Mariastein verbunden. Nach der staatsrechtlichen Aufhebung des Klosters Mariastein durch den Kanton Solothurn im Jahre 1874 musste der Konvent Mariastein ins ausländische Exil ziehen. Erst 1941 durften die Mönche als politische Flüchtlinge an ihre alte Wirkungsstätte in Mariastein zurückkehren. Das Fotoarchiv von Mariastein stammt aus diesen Jahrzehnten des Exiles und der Wanderschaft.	Konservierung (Reinigung, Umlagerung und Restaurierungsarbeiten), Digitalisierung, Erschliessung und Valorisierung von 1600 fotografischen Dokumenten (Glasplatten und flexible Negative).	Benediktinerkloster Mariastein, Mariastein. Online-Zugang.
Traitement, numérisation et valorisation du fonds photographique Oswald Ruppen	Oswald Ruppen (1926–2018) arbeitete seit den 1950er Jahren als freischaffender Fotograf und war v.a. für Institutionen und Unternehmen tätig. Ruppen ist ein wichtiger Vertreter der Walliser Fotografie und hinterlässt ein beachtliches Archiv. Der Bestand umfasst die gesamte Tätigkeit des Fotografen von seiner Ausbildung an der Fotoschule in Vevey 1951 bis zu seinen späten Arbeiten im Jahr 2005. Die Anzahl Bilder wird auf 250 000 geschätzt (Negative 24 × 36 mm und 6 × 6 cm, Arbeitsabzüge 13 × 18 cm und 18 × 24 cm, Dias, ca. 250 spätere Abzüge für zeitgenössische Ausstellungen).	Konservierung, Inventarisierung sowie Digitalisierung und Zugänglichmachung einer Auswahl von ca. 25 000 Fotografien.	Médiathèque Valais, Martigny. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation.
L'immagine turistica di Lugano e del Ticino in Svizzera. Il fondo fotografico della Ditta G. Mayr	Der Bestand des Verlagshauses G. Mayr, das zwischen 1914 und den späten 1960er Jahren in Lugano tätig war, umfasst ca. 10 000 Glasplatten (1910–1940) und ebenso viele Postkarten (1910–1960). Er dokumentiert das touristische Bild von Lugano und dem Tessin (Landschaften, Städte und Dörfer, Innenräume von Kirchen, sportliche Aktivitäten, Hotels, Tessiner Trachten und besondere Anlässe wie Hochzeiten und Beerdigungen).	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Online-Publikation einer Auswahl von 3000 Bildern.	Città di Lugano, Divisione Cultura, Castagnola. Online-Zugang.

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

Fortsetzung auf folgender Seite →

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Erhaltung und Vermittlung des Fotonachlasses von Werner Erne	Werner Erne (*1931) begann seine Karriere Mitte der 1950er Jahre. In Aarau leitete er ein Atelier für Werbe-, Industrie- und Architekturfotografie. Von 1971 bis 1996 unterrichtete er an der Kunstgewerbeschule Zürich. Im Jahr 2020 überliess Erne seine Arbeit dem Stadtmuseum Aarau (ca. 200 000 Fototypen). Seine Bilder geben Einblick in die Aktivitäten wichtiger Unternehmen wie Bally, Kern oder Trüb, nehmen uns mit an Vernissagen, Jazzkonzerte oder Theateraufführungen und dokumentieren vier Jahrzehnte Regionalgeschichte bis zur Jahrtausendwende.	Selektion, Digitalisierung von grossformatigen Negativen, Umverpackung des Bestands, Katalogisierung, Online-Zugriff auf 600 Fototypen.	Stadtmuseum Aarau, Aarau. Online-Zugang.
Konservierung, Restaurierung, Digitalisierung und Erschliessung der Fotografien aus der SGV-Sammlung «Atlas der Schweizerischen Volkskunde» (SGV_05) im Rahmen des vom SNF geförderten Forschungsprojektes «Partizipative Wissenspraktiken in analogen und digitalen Bildarchiven» (2021–2025)	Das wissenschaftliche Projekt <i>Atlas der Schweizerischen Volkskunde</i> , das Mitte der 1930er Jahre lanciert wurde, hatte zum Ziel, die Alltagskultur und die Verbreitung ihrer Formen in den vier Sprachregionen zu kartografieren. Der Fotobestand besteht aus Aufnahmen, die von den im Feld tätigen Forschenden gemacht oder gesammelt und gekauft wurden. Er dokumentiert eine Vielzahl von Gegenständen (Arbeitsgeräte, Kleidung, Lebensmittel, usw.), Ereignissen, Festen, Landschaften, Personenporträts und vieles mehr. Dias spielten eine entscheidende Rolle bei der Verbreitung des erworbenen Wissens und bieten die Möglichkeit, einen Teil der Geschichte des Inhalts der Sammlung zu rekonstruieren.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 2980 Abzügen (Albumin, Kollodium, Silber), 850 flexiblen Negativen (Nitrat, Acetat) und 100 Glasdias aus den Jahren 1910 bis 1950.	Empirische Kulturwissenschaft Schweiz (EKWS), Basel. Online-Zugang.
Aufarbeitung und Sicherung des Negativbestandes im Nachlass Martin Hürlimann (1897–1984)	Martin Hürlimann (1897–1984) unternahm 1922/23 eine erste Weltreise, bei der er die Fotografie entdeckte. Zwei damals aufgenommene Fotos verhalfen ihm zu seinem ersten Auftrag: Er sollte für den Wasmuth-Verlag in Berlin einen der ersten Bände der Reihe <i>Orbis Terrarum</i> verfassen. Dies war der Beginn einer über sieben Jahrzehnte andauernden verlegerischen Tätigkeit. 1929 gründete er die illustrierte Monatszeitschrift <i>Atlantis – Länder, Völker, Reisen</i> und 1930 den gleichnamigen Verlag. Er nahm die Reihe <i>Orbis Terrarum</i> in den Verlag auf und eröffnete 1936 eine Filiale in Zürich, wohin er 1939 das gesamte Unternehmen verlegte.	Pilotprojekt, das die Bearbeitung des Bestands an grossformatigen Negativen und die Auswahl, Digitalisierung und Katalogisierung von 2000 Negativen aller Formate zum Ziel hat.	Fotostiftung Schweiz, Winterthur. Online-Zugang. Ausstellung.
Verbier Festival Projekt ECHO – Digitalisieren und Valorisieren des fotografischen Bestands von Christian Lutz	Seit der ersten Ausgabe im Jahr 1994 beauftragt das Verbier Festival Fotografen damit, den Austausch zwischen grossen Meistern und jungen Musikern, Konzerte sowie Begegnungen zwischen verschiedenen künstlerischen Ausdrucksformen (Theater, Tanz, etc.) festzuhalten. Christian Lutz wurde in den Jahren 1994, 1999, 2000, 2001 und 2002 damit beauftragt. Er berichtete über die allererste Ausgabe der Veranstaltung und kehrte dann zurück, als die Veranstaltung an Grösse gewann. Seine Arbeit ist für das Gedächtnis des Festivals besonders bedeutend.	Erhaltung der Negative und Abzüge (1991, 1999–2002). Digitalisierung der Negative (10 000), die von Christian Lutz zur Verfügung gestellt wurden, und der Abzüge (250), Katalogisierung. Valorisierung durch Forschungsprojekte in den Bereichen Musikwissenschaft, Szenografie usw. (EPFL, Ecal, Fachhochschulen).	Fondation du Verbier Festival, Vevey. Online-Zugang.
Erhaltung und Erschliessung der fotografischen Sonderbestände (Justiz und Polizei) im Staatsarchiv Freiburg, Projekt 1	Fortsetzung des Pilotprojekts zur Bearbeitung von Fotografien aus Beständen verschiedener juristischer Instanzen und der Kantonspolizei, die dem Staatsarchiv übergeben wurden. Schaffung eines digitalen Bestands, der es ermöglicht, die Bilder aus den Papierakten zu isolieren, sie aufzuwerten und zugänglich zu machen. Es handelt sich um Fotografien aus den Jahren 1940–1970.	Digitalisierung, Verpackung und Katalogisierung von 2000 Abzügen und 1000 Negativen und Dias.	Staatsarchiv Freiburg, Freiburg. Online-Zugang.
Aufarbeitung des Fotobestands von Lothar Jeck (1898–1983) – Archiv ca. 1920 bis 1955	Lothar Jeck realisierte zwischen den 1920er Jahren und 1946 Reportagen für die Schweizer Illustrierte Zeitung. Parallel dazu führte er ein Atelier mit Angeboten für Privatpersonen (Porträts, Hochzeiten, etc.) und Unternehmen. Jeck hat sein Archiv selbst einer Bewertung unterzogen. Der Bestand besteht aus ca. 1800 Glasnegativen, ca. 12 000 Mittelformat-Negativen und Mittelformat-Negativstreifen, wenigen 35-mm-Filmen sowie Abzügen und dokumentarischem Material.	Konservierung und Katalogisierung von ca. 37 150 Bildträgern (Glasplatten, flexible Negative, meist Nitrate, Kontaktabzüge, Abzüge, Dias). Digitalisierung der Negative.	Verein zur Erhaltung des Fotoarchivs Jeck, Muttenz (BL). Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel. Online-Zugang. Website und Publikation.
Erhaltung, Aufarbeitung und Vermittlung des Fotoarchivs von Hansueli Trachsel	Der Reportage-Fotograf Hansueli Trachsel (1951–2019) zählt zu den wichtigsten Schweizer Fotografen seiner Generation. Ab 1974 war er für die Tageszeitung <i>Der Bund</i> tätig, 1983–1995 als Bildredaktor. Ab 1998 arbeitete er freiberuflich. Lange blieb er der analogen Technik treu, arbeitete mit Kleinbildfilmen, die er im Labor verarbeitete und davon auch die Abzüge selbst herstellte. Sein Markenzeichen ist die s/w-Fotografie mit schwarzem Rand.	Ziel des Projekts ist die Übergabe des persönlichen Nachlasses von Hansueli Trachsel an das Stadtarchiv Bern. Digitalisierung der Negative im Hinblick auf eine Selektion und Katalogisierung. Umverpackung.	Stadtarchiv Bern, Bern. Online-Zugang. Website, Ausstellung und Publikation.

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Restaurierung, Konservierung, Digitalisierung und Valorisierung des Fotobestands Eugenio Schmidhauser	Eugenio Schmidhauser (1876–1952), der Appenzeller Fotograf, der sich Ende des 19. Jahrhunderts im Tessin niedergelassen hatte, war einer der Schöpfer des touristischen Images des Kantons Tessin.	Konservierung / Restaurierung und Digitalisierung von 938 Abzügen und 1800 Glasnegativen und Glasdiapositiven aus der Zeit 1898 bis 1952.	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona. Online-Zugang. Ausstellung: <i>Eugenio Schmidhauser. Oltre il Malcantone</i> . 16.3.–12.10.2025, Palazzo Reali, MASI Lugano.
Foto-Fribourg, Phase 1	Valorisierung einer Auswahl von Fotografien aus vier Freiburger Institutionen: KUB Freiburg (Fotoalben von Alice Reymond, 1910–1930), Museum Murten (Bestand Gustav Wattelet, 1854–1936), Musée gruérien (Marcel Imsand, Les frères, 47 gerahmte Abzüge, und eine Auswahl von 50 Abzügen aus den Sammlungen des Museums) und Musée d'Estavayer-le-Lac (Fotobestand des Museums).	Selektion, Digitalisierung, Katalogisierung, wissenschaftliche Arbeit im Hinblick auf eine Publikation über die Fotografie im Kanton Freiburg.	Kantons- und Universitätsbibliothek KUB, Freiburg. Museum Murten. Musée gruérien, Bulle. Musée d'Estavayer-le-Lac. Online-Zugang. Publikation.
Selektion, Digitalisierung und Zugang der Farbdia-positiv – Fotosammlung Archiv Kunsthalle Bern	Die Aktivitäten der Kunsthalle Bern werden seit ihrer Eröffnung 1918 fotografisch dokumentiert. Die Farbdiapositive bilden die Ausstellungstätigkeit der Jahre 1983–2002 nahezu lückenlos visuell ab. Dieser fotografische Teilbestand umfasst ca. 17 000 Kleinbildias 35 mm, 1240 Diapositive Mittelformat 6×6 und 320 Ektachrome-Farbdiapositive 4×5. Bei rund 75% der Bilder sind die Fotografen bekannt. Sie haben meist über eine längere Zeit hinweg die Ausstellungen der Kunsthalle Bern dokumentiert: Balthasar Burkhard (80er Jahre), Roland Aellig (Ende 80er bis Mitte 90er Jahre), Ulrich Loock, Werner Tschan und Dominic Uldry (Ende 90er bis 2002).	Konservierung / Restaurierung, Umverpackung und Katalogisierung.	Kunsthalle Bern, Bern. Online-Zugang.
Erschliessung, Erhaltung, Teildigitalisierung und Veröffentlichung des Vorlasses Hans Eggermann	Erschliessung und Verpackung des Fotobestands Hans Eggermann (*1937) durch das Staatsarchiv Luzern. Erarbeitung eines Projekts zur Bearbeitung der rund 80 000 Fotografien zusammen mit dem Fotografen: Auswahl von 600 Bildern, Digitalisierung durch Fotodok.	Inventarisierung und Evaluierung, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl von Fotografien, Katalogisierung.	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok), Luzern. Staatsarchiv Luzern, Luzern. Fotodok <a href="https://www.fotodok.swiss">https://www.fotodok.swiss</a>
Fotoarchiv Kunsthalle Bern	Die Sammlung besteht hauptsächlich aus Ansichten von Kunstausstellungen der Jahre 1918 bis 2002. Sie zeigt so die Entwicklung der Ausstellungsfotografie und ihre Systematik via eine Geschichte der Träger auf. Die Sammlung enthält auch Porträts von Künstlern und Künstlerinnen bei ihrer Arbeit und von Persönlichkeiten der Kunstwelt sowie Aufnahmen des Gebäudes und seiner baulichen Veränderungen.	Erhaltung, Umverpackung und Inventarisierung der analogen Fotosammlung. Digitalisierung des frühesten Albums (1920–1930).	Kunsthalle, Bern. Online Zugang.
Sauvegarde et mise en valeur du fonds photographique Abraham Hermanjat	Der Bestand des Malers Abraham Hermanjat (1862–1932) besteht aus Fotografien, die der Künstler selbst aufgenommen zu haben scheint, um sie für seine Malerei zu verwenden: Familien- und Malerportraits, Landschaften, Interieurs, Genreszenen, orientalistische Ansichten, Reproduktionen von Kunstwerken.	Restaurierung von 476 Abzügen, Digitalisierung, Katalogisierung.	Website der Stiftung Abraham Hermanjat. Publikation.
Fonds photographique Enard	François-Joseph Enard (1843–1907) war der erste jurassische Berufsfotograf. Nachdem er in Besançon zum Fotografen ausgebildet worden war, zusammen mit dem Vater der Gebrüder Lumière, Antoine, arbeitete er in Porrentruy und erwarb in der Folge die Ausrüstung von Antoine Lumière. Seit den frühen 1870er Jahren war immer ein Mitglied der Familie Enard als Fotograf in Delémont tätig. Die fotografischen Arbeiten der Familie Enard sind beispielhaft für die Geschichte der Fotografie und der Region. Der Bestand besteht aus Fotoarchiven der 1920er bis 2000er-Jahre und umfasst mehr als 200 000 Fototypen.	Konservierung / Restaurierung, Umverpackung, Digitalisierung einer Auswahl von 117 Filmrollen 24×36, 66 Glasplatten und 1150 flexiblen Negativen.	Musée jurassien d'art et d'histoire, Delémont. Collections Jura <a href="https://collectionsjura.zetcom.net">https://collectionsjura.zetcom.net</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/mja-001">https://memobase.ch/de/recordSet/mja-001</a> Ausstellung und Publikation.
Kollodium-Glasplatten des Fotografen André Schmid	Das Musée historique de Lausanne besitzt einen bedeutenden Teil der Bestände des Ateliers von André Schmid, der von 1860 bis 1910 in Lausanne als Fotograf tätig war. Rund 6000 Abzüge und über 3000 Kollodium-Glasplatten dokumentieren die Arbeit dieses Pioniers der Berufsfotografie in der Schweiz.	Konservierung / Restaurierung, Digitalisierung und Katalogisierung von 2589 Glasplatten.	Musée historique de Lausanne. Online-Zugang. Ausstellung und Publikation.
Ikonografische Quellen zur Geschichte der Architektur und der Territorien Entwicklung des Kantons Tessin	Drei für die Geschichte des Kantons Tessin wichtige Bestände: Der Bestand der Agraringenieure Hans Jakob Fluck (1891–1947), der u. a. Dokumente über die Leitung der Arbeiten zur Trockenlegung der Magadinoebene umfasst, und die Bestände zweier Protagonisten der Erneuerung der Tessiner Architektur in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Aurelio Galfetti (1936) und Flora Ruchat-Roncati (1937–2012).	Konservierung / Restaurierung. Digitalisierung und Vermittlung einer Auswahl von 4742 Fototypen gemäss Dringlichkeit und Bedeutung für wissenschaftliche Recherchen.	Fondazione Archivio del Moderno, Mendrisio. Online-Zugang <a href="https://samara.ti.ch">https://samara.ti.ch</a>

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

## Abgeschlossene Projekte 2024 – Fotografie

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Daguerréotypes Eynard	Daguerréotypen von Jean-Gabriel Eynard (1775–1863), einem der Pioniere der Fotografie in der Schweiz.	Restaurierung von 226 Daguerréotypen, darunter 19 Stereo-Aufnahmen.	Centre d'icnographie genevoise, Genf. Online-Katalog <a href="https://bge-geneve.ch/iconographie/catalogue-raisonne/eynard-photographe-catalogue-raisonne-des-daguerréotypes-1840-1855">https://bge-geneve.ch/iconographie/catalogue-raisonne/eynard-photographe-catalogue-raisonne-des-daguerréotypes-1840-1855</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/bge-002">https://memobase.ch/de/recordSet/bge-002</a> Ausstellung: <i>Révélations. Photographies à Genève</i> . 27.5.–11.9.2016, Musée Rath, Genève. Publikation: <i>Daguerréotypes Eynard: acquérir, inventorier, conserver, valoriser</i> . Bibliothèque de Genève, 2020.
Jean Gabus	Erhaltung und Veröffentlichung einer Auswahl von Fotografien (flexible Negative, Dias, Originalabzüge), die Jean Gabus 1938/1939 im Rahmen der Schweizer Forschungsreise zu den Karibu-Inuit an der Hudson Bay gemacht hat.	Restaurierung und Digitalisierung von veränderten flexiblen Negativen (14 Bänder 24 × 36 oder 440 Negative, 444 Diacetat-Negative 6 × 6), 40 Dias auf Glas 8 × 10, 73 Originalabzügen und Kontaktplatten (35 24 × 36 und 13 6 × 6).	Musée d'ethnographie (MEN), Neuchâtel. Ausstellung: <i>Ichoumami</i> , 18.5.–22.12.2019, MEN. Publikation und Online-Zugang.
Fotobestand Stadttheater Bern	Der Bestand dokumentiert die Produktionen des Stadttheaters von 1934 bis zur Saison 2003/4, insgesamt rund 1400 Aufführungen. Er umfasst ca. 90 000 Negative, 5000 Abzüge und 200 Diapositive, die von verschiedenen Fotografen realisiert wurden, darunter Fred Erismann, Michael von Graffenried, Edouard Rieben und François Gribi.	Selektion, Verpackung und Katalogisierung von 80–90% des Bestands. Digitalisierung von ca. 3500 Fototypen.	Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Bern. Swiss Performing Arts Platform <a href="http://data.performing-arts.ch/r/9636965d-b8e7-4009-950a-8af139f89456">http://data.performing-arts.ch/r/9636965d-b8e7-4009-950a-8af139f89456</a> <a href="http://data.performing-arts.ch/r/caead728-064b-4fed-8d81-a8ab2c328f97">/ http://data.performing-arts.ch/r/caead728-064b-4fed-8d81-a8ab2c328f97</a>
Fotoarchiv Räss. Erhaltung, Erschliessung, Digitalisierung	Archiv des Fotogeschäfts Räss in Solothurn. Es umfasst die Tätigkeit von Ulrich Räss zwischen 1925 und 1952 sowie seines Sohnes Ernst zwischen 1951 und 1970. Der Nachlass besteht aus über 20 000 Fototypen, hauptsächlich flexiblen Negativen, die in einem regionalen Kontext den historischen Wandel der Zeit über 45 Jahre dokumentieren.	Etappenweise Bearbeitung: Inventarisierung, Bewertung und Selektion mit den kantonalen Kulturerbe-Institutionen, Erhaltungsmassnahmen, Katalogisierung auf Dossier-Ebene, weitere Selektion für das Digitalisieren und den Online-Zugang.	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn. Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/zbs-001">https://memobase.ch/de/recordSet/zbs-001</a>
Der fotografische Bestand aus dem Luftpostarchiv von Robert Paganini	Die Sammlung von Robert Paganini (1866–1950, Chemiker, Pionier der Aerophilatelie), die auch den Nachlass von Robert Gsell (1889–1946), Testpilot, Maschineningenieur, Lehrbeauftragter für Luftfahrt an der ETH Zürich und Experte für das Eidgenössische Luftfahrtamt umfasst, besteht aus Dokumenten über Luftpost und Luftfahrt aus der ganzen Welt. Die Fotografien illustrieren die Anfänge der Luftfahrt mit Schwerpunkt Schweiz: Erfolge und Misserfolge der Pioniere, Anfänge der Ballonfahrten, Luftschiffe, die ersten Aeronaughtinnen, Militärluftfahrt und Fallschirmspringen, etc.	Konservierungsmassnahmen, Verpackung, Digitalisierung und Katalogisierung von 19 Alben (574 Seiten), 1335 freien Abzügen (Gelatine-Silberbromid, Kollodium, Albumin) und 5 Glasnegativen.	Museum für Kommunikation, Bern. Onlineportal MFK <a href="https://mfk.rechercheonline.ch/de/research/eMuseumPlus?sqs_query=z162">https://mfk.rechercheonline.ch/de/research/eMuseumPlus?sqs_query=z162</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/mfk-005">https://memobase.ch/de/recordSet/mfk-005</a> Ausstellung und Blog <i>Himmelwärts!</i> <a href="https://www.mfk.ch/austauschen/digitalear-besuch/ins-licht-vol-5">https://www.mfk.ch/austauschen/digitalear-besuch/ins-licht-vol-5</a>
Erhaltung und Vermittlung des Fotonachlasses von Walther Stauffer, Fotoreporter	Walther Stauffer (1915–1989) wuchs in Burgdorf auf und besuchte nach einem Abschluss als Fotograf die Kunstgewerbeschule Zürich und anschliessend die Kunstakademie München. 1956 zog er nach Genf und begann für ausländische Zeitungen und Radiosender als Korrespondent zu arbeiten. 1982 kehrte er in die Nähe seiner Heimatstadt zurück, nach Heimiswil. Neben seiner Tätigkeit als Reporter und Fotograf für die schweizerische Verkehrszentrale hat er in seiner Arbeit Burgdorf und das Emmental thematisiert und drei Fotobücher veröffentlicht, die als Standardwerke gelten.	Bearbeitung des Negativbestands (33 000) und Digitalisierung einer Auswahl davon (4267).	Burgerarchiv Burgdorf. Online-Katalog Burgerarchiv Burgdorf <a href="https://www.burgerarchiv-burgdorf.findbuch.net/php/main.php#466746f205374">https://www.burgerarchiv-burgdorf.findbuch.net/php/main.php#466746f205374</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/abb-001">https://memobase.ch/de/recordSet/abb-001</a> Ausstellung: <i>Walther Stauffer, 1915-1989, Portraitfotograf – Fotoreporter – Korrespondent – Landschaftsfotograf</i> , 23.11.2023–28.3.2025, Stadtbibliothek Burgdorf.

Fortsetzung auf folgender Seite →

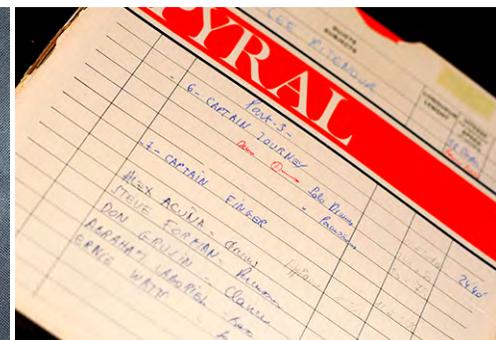
\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Die Ansichtensammlung des Franz Eduard La Roche. Reisefotografie im 19. Jahrhundert	Franz Eduard La Roche (1847–1912) erwarb ca. 2000 Fotografien auf seiner Grand Tour und verschiedenen Reisen, die er gegen Ende des 19. Jahrhunderts unternahm. Typische kommerzielle Fotografien der Zeit: Stadt- und Landschaftsansichten aus Europa und dem Mittelmeerraum, signiert u. a. von Felix Bonfils, Sébah et Joaillier oder Gabriel Lekegian.	Reinigen von Abzügen, Verpackung, Digitalisierung und Katalogisierung.	Universitätsbibliothek Basel, Basel. e-manuscripta <a href="https://www.e-manuscripta.ch/search/quick?query=UBH+Ansichtenslg">https://www.e-manuscripta.ch/search/quick?query=UBH+Ansichtenslg</a> Blog <i>Die Ansichtensammlung LaRoche</i> <a href="https://blog.ub.unibas.ch/2018/07/11/die-ansichtensammlung-laroche">https://blog.ub.unibas.ch/2018/07/11/die-ansichtensammlung-laroche</a>
Erhaltung, Erschliessung und Digitalisierung des Fotobestands Ateliers CFF d'Yverdon	Als eine der ältesten Hauptwerkstätten der Schweiz gehört die HW Yverdon zu den sechs HWs der SBB (Bellinzona, Biel, Chur, Olten, Zürich), die für die Revision und Reparaturen am Rollmaterial zuständig waren. Der fotografische Bestand – ca. 17 070 Negative, 732 Dias und über 2000 Abzüge – deckt die Jahre 1939–1988 als visuelles Zeugnis der Geschichte der Schweizer Eisenbahnen ab (Technik, Industrie, Wirtschaft, Soziales).	Bewertung, Auswahl, präventive Konservierung, Digitalisierung (3640 Negative und 300 Dias), Katalogisierung.	Stiftung Historisches Erbe der SBB (SBB Historic), Windisch. Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/sbb-002">https://memobase.ch/de/recordSet/sbb-002</a>
Preservazione, digitalizzazione e valorizzazione del fondo Enrico Besomi	Der Nachlass des Architekten Enrico Besomi (1889–1973) umfasst 162 Glasnegative (10 × 15 cm), 234 flexible Negative (7 × 12 cm und 6 × 9 cm) und ein Dutzend Amateurfilme, die bereits digitalisiert wurden. Die audiovisuellen Dokumente veranschaulichen das private und berufliche Leben eines Architekten zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Enrico Besomi begann seine Karriere als Bauleiter und arbeitete für den Architekten Americo Marazzi.	Konservierung, Digitalisierung, Erschliessung und Online-Zugang.	Archivio audiovisivo di Capriasca e Val Colla, Roveredo-Capriasca. Online-Katalog <a href="https://www.acvc.ch">https://www.acvc.ch</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/aac-001">https://memobase.ch/de/recordSet/aac-001</a>

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.



# TON/RADIO



## KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

VERENA MONNIER, PRÄSIDENTIN KOMPETENZNETZWERK TON/RADIO

Eine wichtige erfolgreiche Neuerung, die von Memoriav 2022 eingeführt wurde, ist die Vergabe von Kleinprojekten. Diese Projekte können rasch bewilligt werden und sind auf 10 000 Franken beschränkt. Im Bereich Ton sind drei dieser Kleinprojekte bereits eingegangen, und die zahlreichen Vorgespräche mit den Antragsteller:innen haben gezeigt, dass diese Projektkategorie sehr wohl Türöffner für grössere Erhaltungsprojekte sein kann.

Auf der Tagesordnung der diesjährigen Vergabesitzung des Kompetenznetzwerks Ton/Radio (KN Ton) am 4. Juni in Bern standen drei Projekte: Das Collège du travail in Genf hat ein Folgeprojekt zur Erhaltung seines Tonarchivs in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Sozialarchiv eingereicht. Letzteres wird auch weiteres audiovisuelles Material des Schwulenarchivs Schweiz übernehmen.

Ein weiteres sehr wertvolles Projekt im Berichtsjahr war die Sicherung des Archivs des Tessiner Volksmusikensembles Vox Blenii.

Eine zweite Sitzung fand am 2. Dezember statt, um dem KN Ton einen Überblick über die abgeschlossenen (und laufenden)

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Ton/Radio (Titel in der Sprache des Projekts): 1) Christoph Lindenmaier, Radio Pirat aus Leidenschaft, 2) Analoge Tondokumente des Künstlerhauses Boswil: Sicherung, Vermittlung – Vorprojekt: Inventarisierung und Bewertung, 3) Numérisation de la collection audio Philippe Zumbunn des enregistrements du Montreux Jazz Festival.

Projekte vor der Pensionierung von Rudolf Müller, dem Bereichsverantwortlichen Ton, zu geben. Und natürlich, um unseren geschätzten Kollegen danach gebührend zu verabschieden.

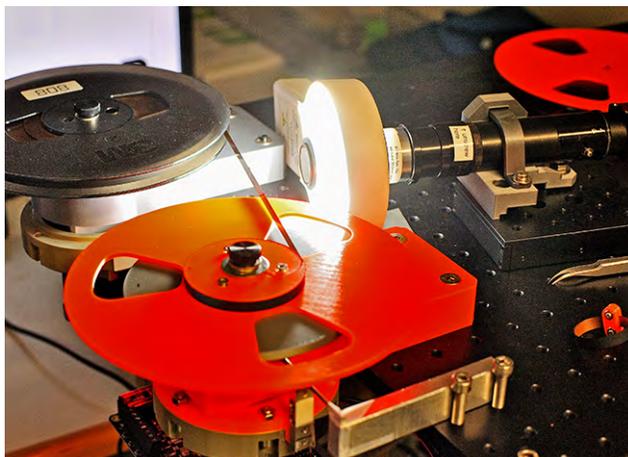
Wie schon im Vorjahr hat sich das KN Ton Zeit genommen, in der Vergabesitzung grundlegende Themen anzusprechen. Diesmal ging es um die Organisation der Projektbegleitung und den Denkanstoss, eine Datenbank mit Interface für die Projekte zur Verfügung zu stellen. Hingewiesen wurde auch auf die Notwendigkeit, einen Kurs zur Archivierung von Tonträgern in die Tontechniker- und Tonmeisterausbildungen zu integrieren. Warum nicht in Form einer Memoriav-Summerschool?

## PROJEKTE IM BEREICH TON

RUDOLF MÜLLER, BEREICHsverantwortlicher TON/RADIO

Dies ist mein letzter Jahresbericht als Verantwortlicher für die Projekte im Bereich Ton und Radio. Ich nutze die Gelegenheit, um eine kurze Bilanz der letzten Jahre zu ziehen, bevor ich eine Übersicht über das vergangene Jahr gebe.

Die letzten 25 Jahre gaben mir Einblick in eine äusserst facettenreiche kulturelle Landschaft. Deshalb lässt sich der Erfolg eines Tonprojekts kaum standardisieren. Finanzierung, institutionelle Absicherung und gute Projektleitung sind das eine. Das andere ist das Zusammenspiel dieser Faktoren mit dem Fachwissen. Sorgfältige Katalogisierung, Motivation der am Projekt beteiligten Personen und das Wissen über Bänder und Direktschnittplatten sowie Bedienung und Wartung von Bandmaschinen und Platten-



Das Projekt «Retten von Musik durch Röntgenstrahlen» und Synchrotron am PSI. Fotos: Rudolf Müller /Memoriav

spielen sind zentral. Hinzu kommt das Wissen über die zahlreichen digitalen Formate. Dieses Fachwissen muss erhalten und weitergegeben werden, damit Institutionen und Dienstleistende gute Arbeit leisten können. Nur kontinuierliche fachliche Weiterbildung und Erhalt handwerklicher und wissensbasierter Kompetenzen kann die Bewahrung unserer Kulturgüter sichern; eine zentrale Aufgabe von Memoriav. Auch die Langzeitarchivierung – digital wie analog – bleibt eine Herausforderung.

Für den Bereich Ton/Radio war 2024 ein erfolgreiches Jahr. Fast alle Projekte sind gut vorangekommen, viele konnten abgeschlossen werden (siehe Liste). Zwei Erfolge sind hervorzuheben: Die Digitalisierung der Tonbänder der Sitzungen des Luganeser Stadtparlaments wurde vollständig abgeschlossen, und der zweite Projektteil mit digitalen Formaten startet bald. Ebenso konnte der Nachlass des Radiopioniers Christoph Lindenmaier fertig digitalisiert und erschlossen werden. Ein Highlight war dabei die Nutzung von «BWF MetaEdit». Damit konnten die Katalogdaten direkt in der Audioanwendung erfasst und für die Datenbank ausgelesen werden.

Einige Projekte erfordern weiter Geduld, wie beispielsweise das Digitalisieren der Direktschnittplatten des Konservatoriums Genf.

Besonders hervorheben möchte ich die «kleinen Projekte». Im Jahr 2024 haben wir vier solcher Projekte durchgeführt, und weitere sind in Vorbereitung. Sie bringen oft wertvolle Schätze ans Licht, aber der administrative Aufwand ist im Vergleich zu «normalen» Projekten hoch. Markant zugenommen haben die vertieften Beratungen: von 25 im Jahr 2023 auf 33 im 2024.

## PROJEKTE IM BEREICH RADIO

RUDOLF MÜLLER, BEREICHsverantwortlicher TON/RADIO

Drei Projekte, zwei vom BAKOM mitfinanziert, verdienen besondere Erwähnung: Radio Kanal-K ist mit rund 3000 Dokumenten auf Memobase präsent. Radio FR arbeitet intensiv an der Aufarbeitung digitaler Dokumente. Die feministische Sendung «Remue-ménage» bereichert die Überlieferung der pluralistischen Medienlandschaft der Schweiz. Zusammen mit dem bereits 2023 abgeschlossenen Projekt mit Radio LoRa, mit weiteren Beständen aus Privatradios und mit den Tonaufnahmen der SRG, steht nun ein breiter Datenfundus für Bildung, Forschung und Allgemeinheit bereit.

Laufende Projekte 2024 – Ton			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Musikalischer Nachlass Fredy Studer	Fredy Studer (1948–2022) war Gründungsmitglied mehrerer legendärer Jazzrock-Formationen. Sein Nachlass wurde 2023 von der Musikbibliothek der Hochschule Luzern übernommen und besteht aus Tonträgern und Kontextmaterial. Er ist umfangreich und muss aufgrund der instabilen Trägerformate rasch gesichert werden (ca. 80 Spulenbänder, 50 MC, 40 DAT, 100 CD-R)	Digitalisierung, Erschliessung und Archivierung der Tonträger (80 ¼-Zoll-Bänder, 40 DAT, 100 CD-R). Erstellung eines kommentierten Nachlassverzeichnis.	Hochschule Luzern – Musik, Kriens.
Salvanguardia delle registrazioni delle sedute del Consiglio Comunale di Lugano (2003–2016) / Parte 2	Der Bestand enthält die Stimmen aller Stadträtinnen und Stadträte, die während der Sitzungen des Gemeinderats der Stadt Lugano von 2003 bis 2016 das Wort ergriffen haben. Der (Teil-)Bestand setzt das 2021 begonnene Projekt zur Sicherung der Sitzungen von 1962 bis 2003 fort.	Digitalisierung, Erschliessung und konservatorische Massnahmen für 30 Kassetten und rund 180 digitale Träger auf diversen Formaten.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano. FN-Base.
Erschliessung der Werkstatt-Mitschnitte der Werkstatt für Improvisierte Musik WIM Zürich 1980 bis 2023 – Pilotprojekt, Phase 1	Die Aufnahmen entstanden im Rahmen der Werkstattkonzerte und des Werkstattprogramms (1980 bis 2019) der WIM. Musikschaffende treffen sich regelmässig und improvisieren vor Publikum. Die Musik wird mit zwei an der Raumdecke installierten Mikrofonen aufgezeichnet. Die Sammlung umfasst 382 Audiokassetten, ca. 182 DAT-Kassetten, 227 Audio-CDs und rund 846 Original-.wav-Files.	Katalogisierung von 200 Kassetten aus den Jahren 1980 bis 1992 und stichprobenweise Audiokontrolle aller vorhandenen Tonträger. Erarbeitung der Grundlagen für ein umfassendes Sicherungsprojekt.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton.
Analoge Tondokumente des Künstlerhauses Boswil: Sicherung, Vermittlung. Hauptprojekt: Vermittlung	Das Künstlerhaus Boswil ist eine Institution mit internationaler Ausstrahlung. An Anlässen entstanden zwischen 1960 und 1990 Tonaufnahmen, die vom Künstlerhaus oder von Dritten aufgenommen wurden. Die Aufnahmen sind inzwischen gesichert und katalogisiert.	Abklärungen bezüglich Vermittlungsformaten und deren Kontextualisierung, sowie bezüglich Eignung der Dokumente.	Künstlerhaus Boswil.
GAYRADIO: Erhaltung und Zugänglichmachung	Schweizweit erstes Radio von und für die queere Community. Zwischen 2003 und 2019 entstanden über 1200 Sendungen. Die bereits digital vorhandenen Sendungen wurden durch ehemalige Sendungsmachende privat auf externen Harddisks und auf einem Cloudserver gespeichert. Es sind nur wenige Informationen bekannt. Ab 2016 wurden Sendungen auch auf Mixcloud publiziert und mehrheitlich mit einem kurzen Infotext versehen.	Übernahme, Erschliessung und Zugänglichmachung von 1200 Sendungen im MP3-Format (100 GB Daten). Die Katalogisierung fokussiert auf die Eigenproduktionen mit grossem Anteil an redaktioneller Eigenleistung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.
Lebensgeschichten über 60 Jahre – Heimplatzierung von Kleinkindern (*1953–1959)	Audiomaterial aus den 1970er Jahren des Marie Meierhofer Instituts für das Kind (MMI) zu Säuglingsheimplatzierungen in den 1950er Jahren, sowie Interviews aus den Jahren 2019–2022.	Digitalisierung, Transkription und Erschliessung. Langzeitarchivierung.	Staatsarchiv Aargau, Aarau.
Musikalischer Nachlass Hans Kennel	Musikalischer Nachlass von Hans Kennel (1939–2021), Pionier an der Schnittstelle von alpiner Volksmusik, Jazz und Klassik.	Digitalisierung und Katalogisierung unveröffentlichter Tonträger, sowie von Videos. Klärung rechtlicher Aspekte.	Hochschule Luzern – Musik, Kriens. FN-Base.
Panoptikum zur Sozialgeschichte der Schweiz	Die Sammlung «Panoptikum zur Sozialgeschichte der Schweiz» gelangte nach dem Tod ihres Gründers Roland Gretler (1937–2018) ins Schweizerische Sozialarchiv. Es sind audiovisuelle Dokumente und Objekte zur Sozial- und Alltagsgeschichte der Schweiz und zu den sozialen Bewegungen. Das Projekt unterstützt den Erhalt derjenigen Tonträger welche Unikate sind.	Digitalisierung von Kassetten und Tonbändern. Katalogisierung durch das Schweizerische Sozialarchiv. Einlagerung der Originale im Kulturgüterschutzraum des Schweizerischen Sozialarchivs.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton.
Wachswalzenbestand Hanns In der Gand	Hanns In der Gand (1882–1947) sammelte in den 1930er Jahren, im Auftrag der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde insgesamt ca. 1800 Lieder in der gesamten Schweiz. Der Wachswalzenbestand entstand im Jahr 1938. Er ist digitalisiert, aber nicht erschlossen.	Katalogisierung von 30 Wachswalzen. Scannen der schriftlichen Begleitmaterialien, die zu den Tonaufnahmen existieren, im Schweizerischen Volksliedarchiv SVA.	Empirische Kulturwissenschaft Schweiz, Basel EKWS (vormals SGV). Online-Archiv EKWS <a href="https://archiv.sgv-sstp.ch">https://archiv.sgv-sstp.ch</a>
Numérisation et catalogage des archives audio du Verbier Festival	Das Verbier Festival wurde 1994 ins Leben gerufen und hat ein umfangreiches Archiv angelegt. Ziel des Projekts ist der Erhalt des Archivs sowie die Gewährleistung seiner Zugänglichkeit in Zusammenarbeit mit der EPFL.	Katalogisierung der digitalen Audio-Dateien in einer Datenbank und nachhaltige Archivierung aller Audios.	Mediathek Wallis. EPFL.

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

\*\* Memoriam prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Hotcha et le label Calypso Now – Patrimoine sonore de Bienne et d'ailleurs	Hotcha (Hansruedi Tüscher), geboren 1951 in Biel, gründete 1983 das Label Calypso Now. Dieses vertrieb von der Musikindustrie unabhängige Kassettenproduktionen. Das in der Stadtbibliothek deponierte Archiv umfasst rund 430 Kassetten.	Digitalisierung, nachhaltige Archivierung und Katalogisierung des Bestands. Etablieren des Zugangs zu den Audios.	Stadtbibliothek Biel. Netbiblio.
Numérisation de disques à gravure directe du Conservatoire de Musique de Genève	In den Beständen des Konservatoriums befinden sich rund 30 fragile, akut bedrohte Direktschnittplatten (Unikate) von Schweizer Komponistinnen und Komponisten.	Digitalisierung und Katalogisierung von ca. 30 Direktschnittplatten. Teilweise Einsatz eines optischen Verfahrens.	Conservatoire de Musique de Genève.
Restauration Live-Aufnahmen aus dem Bierhübeli	Die ¼-Zoll-Bänder aus den Jahren 1977 bis 1991, Aufnahmen von Konzerten im Saal des Berner Restaurants Bierhübeli, enthalten Berner Mundartrock und wurden vor einigen Jahren aus Privatbesitz einer Schallplattenfirma geschenkt, die sie erhalten möchte.	40 der total 90 ¼-Zoll-Tonbänder werden digitalisiert und katalogisiert.	FN-Base.
Valorisation des archives sonores de la Haute école de musique de Genève	Aufnahmen, die zwischen 1988 und 2004 im Konservatorium Genf gemacht wurden und sich nun in der Musikhochschule befinden. Der Bestand umfasst 167 analoge Magnetbänder ¼-Zoll (60 min) und 687 DAT-Kassetten (120 min), alles Unikate.	Bewertung des Bestands (Aspekte: Helvetica, Elektroakustik und Uraufführungen), Digitalisierung und Erschliessung der Tonträger.	Haute école de musique de Genève.
Histoire et mémoire du Génocide Rwandais: numérisation des archives de Radio Agatashya, radio à vocation humanitaire	Aufnahmen der von der Stiftung Hirondelle betriebenen und u. a. von der Eidgenossenschaft unterstützten Radiostation im damaligen Zaire. Von 1994 bis 1996 produzierte und sendete Radio Agatashya Nachrichtenformate, Debatten und andere Programme, um nach dem Genozid die unabhängige Berichterstattung und den Dialog zugunsten der ruandischen Bevölkerung zu stärken.	Digitalisierung und Katalogisierung einer Auswahl von Radiosendungen (ca. 6000 Std.). Schaffung eines Zugangs. Teil 1: Digitalisierung und Inventar abgeschlossen. Teil 2: Katalogisierung und Langzeitarchivierung laufend.	Fondation Hirondelle, Lausanne.
Tonbildschauen – Konservierung audiovisueller Bestand im JUST-Archiv Walzenhausen	Im Archiv der Firma JUST Schweiz AG werden reichhaltige audiovisuelle Bestände zur Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens aufbewahrt. Sie sind durch Alterung und Verlust der Abspieltechnik gefährdet.	Digitalisierung und Katalogisierung von Ton und Bild.	
<b>Laufende Projekte 2024 – Radio (BAKOM**)</b>			
Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Archives de RadioFR – Phase 2: Archiverie d'une partie des quelque 152 000 fichiers d'archives numériques de RadioFR	Französisch- und deutschsprachige Beiträge des Senders von 2008–2020. Die gespeicherten Dateien bilden den gesamten Senderaster ab und umfassen schwerpunktmässig Themen aus dem Kanton Freiburg inkl. vertiefende Sendungen zu sozialen und politischen Themen, so wie auch Unterhaltungssendungen, Sport und Interviews mit wichtigen Persönlichkeiten.	Konzept für eine konsistente Auswahl, Extraktion und Ergänzung vorhandener Metadaten. Katalogisierung bei RadioFR. Etablieren von technischen Routinen für den Transfer der Audios in die KUB und für die Anreicherung der Katalogdaten in der KUB Freiburg (Langzeitarchivierung).	Kantons- und Universitätsbibliothek Freiburg KUB. Fri-Memoria <a href="https://fri-memoria.bcu-fribourg.ch">https://fri-memoria.bcu-fribourg.ch</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/bcf-004">https://memobase.ch/de/recordSet/bcf-004</a>

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

\*\* Memoriav prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

## Abgeschlossene Projekte 2024 – Ton

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Sedute del Consiglio Comunale della Città di Lugano (1962–2003)	Die Debatten des Gemeinderates wurden von 1962 bis 2003 auf Tonbändern, später auf anderen Trägern aufgenommen. Die Bänder werden vom Verwaltungsarchiv abgegeben und neu in der Nationalphonothek aufbewahrt.	Die Bänder wurden alle digitalisiert, fachgerecht konserviert und katalogisiert.	Schweizerische Nationalphonothek, Lugano. FN-Base <a href="https://www.fonoteca.ch/cgi-bin/oecgi4.exe/inet_fnbasefondsnamedetail?NAME_ID=84318.011&amp;LNG_ID=DEU">https://www.fonoteca.ch/cgi-bin/oecgi4.exe/inet_fnbasefondsnamedetail?NAME_ID=84318.011&amp;LNG_ID=DEU</a> Portale sàmara <a href="https://samara.ti.ch">https://samara.ti.ch</a>
Archives sonores de l'émission féministe Remue-ménage	Remue-ménage ist eine Sendung, die zwischen 1986 und 1999 in Form von Reportagen zahlreiche Themen von Genfer Aktivistinnen und Aktivisten aufgenommen hat. Der Bestand umfasst 590 Audiokassetten.	Inventarisierung und anschliessend Digitalisierung der Kassetten. Katalogisierung im System AtoM der Archives contestataires in Genf aufgrund des Inventars und von Hörproben.	Inventaires des fonds de l'Association Archives contestataires – Genève <a href="https://inventaires.archivescontestataires.ch">https://inventaires.archivescontestataires.ch</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/acc-002">https://memobase.ch/de/recordSet/acc-002</a>
Bestandesaufnahme swissjazzorama Uster	Das swissjazzorama besitzt ein umfangreiches Archiv mit Tonträgern, Abspielgeräten, Musikalien, Instrumenten, Plakaten etc. Es sind einzigartige Quellen der Schweizer Jazzszene.	Neben der Erstellung eines Inventars als Hauptarbeit wurden erste Massnahmen zur Rettung von akut gefährdeten Tonträgern vorbereitet. Die Tonträger wurden zur Fonoteca und zur kooperativen Speicherbibliothek transportiert und dort eingelagert.	Hochschule Luzern – Musik, Kriens. FN-Base.
Christoph Lindenmaier, Radio Pirat aus Leidenschaft	Christoph Lindenmaier (1953–2009) war ein Schweizer Radio-pionier. Sein Nachlass enthält Tondokumente auf Kassetten, Bändern, CD-R und Festplatten. Er dokumentiert die Geschichte der schweizerischen und europäischen Community Medien aus der Zeit von 1975 bis 2009.	Die Kassetten wurden digitalisiert und katalogisiert. Die Zusammenarbeit umfasste auch die Übergabe der Originale und der digitalen Archivmaster ans Schweizerische Sozialarchiv.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton <a href="https://www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_1063">https://www.bild-video-ton.ch/bestand/signatur/F_1063</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/soz-024">https://memobase.ch/de/recordSet/soz-024</a>
Analoge Tondokumente des Künstlerhauses Boswil: Sicherung, Vermittlung – Vorprojekt: Inventarisierung und Bewertung	Das Künstlerhaus Boswil ist eine Institution mit internationaler Ausstrahlung. Anlässen entstanden zwischen 1960 und 1990 Tonaufnahmen, die vom Künstlerhaus oder von Dritten aufgenommen wurden. Der Bestand umfasst rund 150 Objekte, grösstenteils ¼-Zoll-Tonbänder sowie einige Musikkassetten.	Inventarisierung und Bewertung der Aufnahmen. Digitalisierung und Katalogisierung. Damit wurden die Voraussetzungen für den langfristigen Erhalt des Bestands und für dessen Vermittlung geschaffen.	FN-Base.
Numérisation de la collection audio Philippe Zumbunn des enregistrements du Montreux Jazz Festival	Philippe Zumbunn, gut bekannt in der Westschweizer Radioszene, hat die Ausgaben 1978 bis 1980 des Montreux Jazz Festival mit einem Nagra-Tonbandgerät aufgenommen. Die Aufnahmen sind von einzigartiger Tonqualität. Die rund 175 Bänder sind von akuten Zerfallerscheinungen bedroht.	Die Bänder wurden sorgfältig gereinigt und anschliessend digitalisiert und katalogisiert. Sie lagern im klimatisierten Archiv der Fondation Claude Nobs.	Fondation Claude Nobs. EPFL. Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/fcn-001">https://memobase.ch/de/recordSet/fcn-001</a> Montreux Jazz Digital Project <a href="https://www.montreuxjazzdigitalproject.ch">https://www.montreuxjazzdigitalproject.ch</a>
Erhalt privater Tonaufnahmen des Komponisten Benedikt Dolf. Ict-Atelier Andy Reich, Chur	Persönliche Aufnahmen des Komponisten Benedikt Dolf (1918–1985), entstanden während Proben und Konzerten in seinem Heimatkanton Graubünden. Sie sind von musikalischem und musikwissenschaftlichem Interesse.	Digitalisierung, Erhaltung und Erschliessung.	FN-Base.
Helvetica Rara in der Sammlung Ehrenreich der Hochschule der Künste Bern	Die Sammlung Ehrenreich kam 2017 aus den USA für ein Forschungsprojekt in die HKB. Die Sammlung umfasst viele Tonaufnahmen des privaten Sammlers und Opernliebhabers Leroy Alan Ehrenreich.	Auswahl von ca. 300 Stunden Helvetica und Konzeption der Katalogisierung dieser Live-Opernmitschnitte. Erstellen eines Inventars.	Hochschule der Künste Bern (HKB). Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/hkb-001">https://memobase.ch/de/recordSet/hkb-001</a> Catalogue of the Leroy Ehrenreich tape recordings collection [Data set] <a href="https://doi.org/10.5281/zenodo.11196646">https://doi.org/10.5281/zenodo.11196646</a>

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

Projekt	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Fonds ethnomusicologique Samuel Baud-Bovy	Der ethnomusikologische Bestand von Samuel Baud-Bovy (1906–1986), Musiker und Erforscher, der Volksmusik Griechenlands vereint die von Baud-Bovy und seinen Mitarbeitenden im Feld aufgezeichneten Musikaufnahmen, seine Manuskripte und Musiktranskriptionen sowie weitere Elemente seiner Sammlung.	Digitalisierung und Katalogisierung von 37 gefährdeten Magnetträgern (31 ¼-Zoll-Bänder und 6 Kassetten).	Musée d'ethnographie de Genève (MEG), Genève. Website MEG <a href="https://www.meg.ch/fr/recherche-collections/fonds-samuel-baud-bovy">https://www.meg.ch/fr/recherche-collections/fonds-samuel-baud-bovy</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/meg-001">https://memobase.ch/de/recordSet/meg-001</a>
Sendearchiv Radio Kanal K, Aarau	Der Bestand besteht aus Magazinbeiträgen und Livesendungen zur lokalen und regionalen Kultur und Politik sowie ergänzend aus Beiträgen zum Musikleben und Sendungen von Minderheiten seit 1988. Formate: Kompaktkassetten, MiniDiscs, DAT-Kassetten, weitere instabile Träger und datenreduzierte Files. Ausserdem existieren monatliche Programmhefte auf Papier.	Bewertung des Bestands, Überführung der Tondokumente in langzeitstabile Formate, Sicherung datenreduzierter Files; Erschliessung.	Nationalphonotheek, Lugano. FN-Base <a href="https://www.fonoteca.ch/cgi-bin/oecgi4.exe/inet_fnbasesearch?SEARCH_LINE=Kanal+K&amp;LNG_ID=DEU&amp;N_FLAG=1">https://www.fonoteca.ch/cgi-bin/oecgi4.exe/inet_fnbasesearch?SEARCH_LINE=Kanal+K&amp;LNG_ID=DEU&amp;N_FLAG=1</a> Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/kak-001">https://memobase.ch/de/recordSet/kak-001</a>

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich.  
Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

\*\* Memoriav prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

# FILM



*Les vilaines manières* (1973) von Simon Edelstein. Foto: Sammlung Cinémathèque suisse



## KOMPETENZNETZWERK FILM

FELIX RAUH, BEREICHsverantwortlicher FILM

Das Kompetenznetzwerk Film (KN Film) traf sich 2024 zwei Mal, im März zu einer Sitzung mit Filmvisionierungen und im Juni zur Diskussion der Projekteingaben.

Das Filmprogramm am ersten Treffen zeigte die Diversität des Schweizer Filmrbes, für deren Erhaltung sich Memoriav einsetzt. Das Lichtspiel präsentierte einige Beispiele aus dem grossen 9.5-mm-Projekt. Darunter einen schablonenkolorierten Film aus der Pathé-Bibliothek. Noch älter war ein Ausschnitt aus dem Nitratfilm *L'oeuvre d'Abraham Louis Breguet* von 1923, der vom Département audiovisuel (DAV) in La Chaux-de-Fonds restauriert worden war. Zu sehen waren ausserdem Industriefilme aus dem Schweizerischen Wirtschaftsarchiv Basel und aus dem Bestand der Konservierungsfabrik HERO des Museums Burghalde in Lenzburg. Die Cinémathèque steuerte einen Ausschnitt aus dem Praesens-Film *The Village* bei, dessen Restaurierung in Partnerschaft mit SRF realisiert worden war. Im Anschluss an die Projektionen diskutierte das KN Film über die gezeigten Filme. Es war sich einig, dass die Visionierung den Mitgliedern hilft, den Blick für inhaltliche und technische Qualitätsfragen zu schärfen.

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Film (Titel in der Sprache des Projekts): 1) Industriefilme im SWA – Anschlussprojekt, Konservierung, Digitalisierung und Erschliessung weiterer einmaliger Filme, 2) *L'oeuvre d'Abraham Louis Breguet* (projet complémentaire) – Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, DAV, 3) *Bauernkrieg* (1998), Erich Langjahr.

Die Evaluationssitzung im Juni ähnelte den Sitzungen der vorherigen Jahre, obwohl eine gewichtige Änderung bei der Finanzierung des Restaurierungsprogramms der Cinémathèque in Kraft trat. Ab dem Budgetjahr 2024 wird dieses nicht mehr von Memoriav finanziert, sondern direkt vom Bundesamt für Kultur. Aus diesem Grund werden im vorliegenden Geschäftsbericht nur noch die Projekte bis zu ihrer Fertigstellung aufgeführt, die mit Memoriav-Mitteln ermöglicht werden.

Der Austausch zwischen dem KN Film und der Cinémathèque ging auch nach dieser Praxisanpassung weiter. Die Vertreterin der Cinémathèque nahm an der Sitzung teil und stellte das Restaurierungsprogramm 2025 vor.

An der Sitzung erfuhren die Mitglieder des KN Films ausserdem, dass David Landolf aus dem Netzwerk zurücktreten wird. Landolf, der Direktor der Berner Kinemathek Lichtspiel, war seit der Gründung 2008 dabei und präsierte das Netzwerk bis 2011. Memoriav dankt ihm für das langjährige grosse Engagement für das Schweizer Filmrbe.

## PROJEKTE IM BEREICH FILM

FELIX RAUH, BEREICHsverantwortlicher FILM

Vom Département de l'audiovisuel (DAV) in La Chaux-de-Fonds stammen zwei Stummfilme. Der Titel des ersten ist nicht bekannt. Aufgrund seines Inhalts wird er als [Neuchâtel 1913] bezeichnet. Er gehört zu den ältesten Filmen in den Beständen des DAVs. Zu sehen sind der Hafen von Neuenburg und die Ankunft des



Filmposter von *Les Origines de la Confédération* (1924) von Emil Harder. Epischer Film über die Gründung der Eidgenossenschaft, der auch ausserhalb der Schweiz gezeigt wurde. Foto: Sammlung Cinémathèque suisse

Dampfschiffs Hallwyl sowie der Platz Pury. Der zweite mit dem Titel *Le Val de Travers* stammt aus den späten 1920er-Jahren und zeigt touristische Ansichten sowie Aktualitäten. Beide Nitratfilme werden digitalisiert und als zusätzliche Sicherheitsmassnahme auf Filmmaterial ausbelichtet.

2024 startete ein zweites grosses Projekt mit dem Schweizerische Wirtschaftsarchiv (SWA). Es behandelt die Filme, deren Digitalisierung aus konservatorischen Gründen weniger dringend war als beim ersten Projekt. Insgesamt sind rund 75 Produktionen aus den 1930er bis 1970er-Jahren zu digitalisieren. Die meisten Rollen sind 16-mm-Umkehrfilme oder Positivkopien, aber auch einige 35-mm-Produktionen gehören zum Projekt. Darunter finden sich Lehrfilme, Dokumentationen zu Produktionsprozessen, Werbefilme oder Amateurfilme von Festen und Jubiläen, zu denen im Archiv des SWA viel Kontextmaterial vorhanden ist. Nach der hochauflösenden Digitalisierung (2k für 16 mm, 4k für 35 mm) werden die Filme katalogisiert und in der eigenen Datenbank und auf Memobase publiziert. Aus rechtlichen Gründen sind die Filme selber nur auf den geschützten Arbeitsstationen von Memobase+ zugänglich.

2024 begannen auch zwei Projekte mit dokumentarischen Werken der bekannten Schweizer Filmschaffenden Erich Langjahr und Fredi M. Murer.

Langjahr drehte zwischen 1996 und 2002 gleich drei Filme über die Schweizer Bauernschaft. Im vorliegenden Projekt geht es um Bauernkrieg (1998), der das Überleben von Landwirtschaftsbetrieben im Übergang von einer gelenkten Planwirtschaft zu einer partiellen Marktwirtschaft thematisiert.

Der noch etwas ältere Film von Murer *Der grüne Berg* (1990) beschäftigt sich mit einem heute wieder brandaktuellen Thema, mit der Endlagerung von radioaktivem Material. Ende der 1980er-Jahre sollte im Kanton Nidwalden (NW), im sog. Wellenberg, ein Endlager errichtet werden. Die Diskussionen um dieses Endlager spalteten die Bevölkerung der Gemeinde Wolfenschiessen und des Kantons NW. Dieses Projekt hat eine enge Verbindung zum gleichnamigen Videoprojekt, das bereits 2023 startete. Die dort digitalisierten Interviews, die Murer für den Film geführt hatte, finden auch Eingang ins Filmprojekt.

Sowohl Langjahr wie Murer stellen zwei Versionen der Filme her: eine Archivversion, die dem Original der Entstehungszeit entspricht und eine neue Version (Directors Cut bzw. Remastering), die Anpassungen von Bildern und Tönen im Vergleich zur Archivversion zulässt. Beide Versionen werden für Interessierte zugänglich sein.

Laufende Projekte 2024 – Film			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
<i>Ein Volk fährt Ski</i> (1943), Joseph Dahinden*	Im Auftrag der Schweizerischen Verkehrszentrale hergestellter Film (53 Minuten) von Joseph Dahinden (1898–1993). Der Kommentar wurde von Hans Roelli verfasst und von Paul Vallotton gesprochen. Die Musik stammt von W. Baumgartner. 35-mm-Nitrat-Kopie mit Ton, Schwarzweiss.	Digitale Restaurierung, Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>The Search</i> (1948), Fred Zinnemann*	Spielfilm (107 Min.), Koproduktion CH-USA. Für die Schweiz von Präsens produziert. Drehbuch: Richard Schweizer, Kamera: Emil Berna. Mehrfach prämiert, u.a. Oskar für «beste Originalgeschichte» (Kategorie existiert nicht mehr). Auswahl der zu restaurierenden Elemente ist noch im Gange.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Der 42. Himmel / Der Krach im Standesamt</i> (1962), Kurt Früh*	Spielfilm (101 Min.), produziert von Gloriafilm Zürich und Praesens-Film Zürich (Max Dora). 35-mm-Kopie, Schwarzweiss.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Auswahl kurzer Animationsfilme*	Eine Auswahl von Animationsfilmen aus dem Archiv der Cinémathèque: – <i>Sarabande et variations</i> Gilbert Vuillème (1964).	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung der Nitrat-elemente auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Heidi und Peter</i> (1953), Franz Schnyder*	Gilt als erster Langspielfilm in Farbe, der in der Schweiz gedreht wurde. Triacetat. Einige Elemente sind vom Essigsyndrom betroffen.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Auftragsfilme*	Eine Auswahl von Auftragsfilmen aus der Cinémathèque wurden ins Restaurierungsprogramm der Cinémathèque aufgenommen: – <i>Lappel de la musique – Freundschaft mit der Musik</i> (1949), Victor Borel	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Ciné-journal suisse I, 1923–1936, und Ciné-journal suisse II, 1940–1975 (Nitratbestand)*	Die erste Schweizer Filmwochenschau wurde von 1923 bis 1936 auf privater Basis mit Nitratmaterial produziert. Auch für die ersten zwölf Jahre (1940–1952) der zweiten, offiziellen Schweizer Filmwochenschau wurde Nitratmaterial eingesetzt. Ein Teil der Nitratbestände wurde auf Sicherheitsfilm übertragen, andere Teile wurden ohne Kopie vernichtet. Die Cinémathèque identifiziert die noch verbleibenden Nitratelemente der beiden Wochenschauen, restauriert und digitalisiert sie und fertigt neue Filmelemente davon an.	Fotochemische Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne. Schweizerisches Bundesarchiv, Bern.
<i>Rapt</i> (1934), Dimitri Kirsanoff*	Spielfilm (102 Min.), Koproduktion CHF-Frankreich. Basierend auf einer Romanvorlage von Charles-Ferdinand Ramuz erzählt der Film die Geschichte einer Entführung mit tragischem Ende im Berner Oberland und im Unterwallis. Rapt gilt als aussergewöhnliches filmisches Dokument der 1930er Jahre. 35-mm-Nitrat-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Industriefilme im SWA – Anschlussprojekt, Konservierung, Digitalisierung und Erschließung weiterer einmaliger Filme	Weitere Filme aus verschiedenen Beständen des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs, die für die Langzeitarchivierung ausgewählt wurden. 16-mm-Umkehrfilm sowie Negative und Positivkopien; 35-mm-Kopien.	Digitalisierung, Katalogisierung.	Schweizerisches Wirtschaftsarchiv SWA, Basel.
<i>Bauernkrieg</i> (1998), Erich Langjahr	Langjahr drehte zwischen 1996 und 2002 gleich drei Filme über die Schweizer Bauernschaft. Im vorliegenden Projekt geht es um <i>Bauernkrieg</i> (1998), den mittleren der drei, der das Überleben von Landwirtschaftsbetrieben im Übergang von einer gelenkten Planwirtschaft zu einer partiellen Marktwirtschaft thematisiert. 16-mm-Umkehrfilm und Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne. Langjahr Film GmbH, Root.
<i>Der grüne Berg</i> Fredi M. Murer	Film über die Endlagerung von radioaktivem Material Ende der 1980er Jahre im Kanton Nidwalden mit Porträts von Befürwortern, Gegnern und unabhängigen Experten. 16 mm, Original-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne. Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.
Animationsfilme für die Laterna magica	Filmensemble für Laterna magica aus der Sammlung Honegger.	Restaurierung von 42 35-mm-Filmschlaufen von ca. 1 m.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Restaurierung der Filme von Isa Hesse-Rabinovitch	Auswahl von 2 Langspielfilmen und 6 Kurzfilmen aus dem Werk der Grafikerin, Fotografin und Filmemacherin Isa Hesse-Rabinovitch (1917–2003). 16-mm-Kopien.	Restaurierung und Digitalisierung.	Zentralbibliothek Zürich, Zürich.

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». Da die Restaurierungsprojekte der Cinémathèque ab 2024 nicht mehr via Memoriv finanziert werden (siehe dazu Text oben), werden in der Liste nur noch die bereits laufenden Projekte bis zu ihrer Fertigstellung aufgeführt. →

\*\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
Projekt Auftragsfilme: JUST-Archiv	Ca. 40 Rollen zur Firmengeschichte in den Bereichen Schulung von Mitarbeitenden, Produktpromotion und Darstellung des Unternehmens. 35-mm-, 16-mm- und Super-8-Kopien.	Inventar und Analyse des Filmmaterials und der Filminhalte. Digitale Erhaltung. Erschliessung.	Cinémathèque suisse, Lausanne. JUST-Archiv, Walzenhausen.
Mündliche Filmgeschichte(n): Ein Online-Archiv zur Schweizer Filmgeschichte	Interviews mit Personen, die in die Herstellung und Verbreitung von unterschiedlichsten Schweizer Filmen involviert waren.	Erschliessung.	Online-Publikation auf verschiedenen Plattformen.
100 Jahre 9.5 mm Amateurfilmschaffen	Sicherung von 300 Filmrollen im 9.5-mm-Privat- und Amateurfilmformat (Pathé Baby) aus dem Archiv des Lichtspiels anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Formats.	Digitale Restaurierung, Katalogisierung.	Lichtspiel Kinemathek, Bern.
HERO Film-Fundus – 100 Jahre Konservenindustrie im bewegten Bild	Werbefilme und Werbespots der Lenzburger Konservenfabrik HERO (ehem. Henckell & Roth Konserven, Lenzburg, seit 1886), entstanden zwischen den 1920er und 1980er Jahren. 16-mm-Kopien; 35-mm-Kopien.	Digitale Restaurierung.	Museum Burghalde, Lenzburg.

\* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». Da die Restaurierungsprojekte der Cinémathèque ab 2024 nicht mehr via Memoriaiv finanziert werden (siehe dazu Text oben), werden in der Liste nur noch die bereits laufenden Projekte bis zu ihrer Fertigstellung aufgeführt. →

\*\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

## Abgeschlossene Projekte 2024 – Film

Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
<i>Les vilaines Manières</i> (1973), Simon Edelstein*	Spielfilm (76 Min.), Koproduktion CH-Frankreich. Kamera: Renato Berta. Der Film wurde am Filmfestival Locarno gezeigt. Dringende Restaurierung wegen Farbverschiebungen auf dem Negativ. 35-mm-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Les Origines de la Confédération</i> (1924), Emil Harder*	Spielfilm (72 Min.), ursprüngliche Dauer ca. 150 Min. Epischer Film über die Gründung der Eidgenossenschaft, der auch ausserhalb der Schweiz gezeigt wurde. 35-mm-Nitrat-Kopie, Schwarzweiss, viragiert (teintage). Weitere Elemente werden in anderen Filmarchiven gesucht.	Digitale Restaurierung, Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Filme der psychiatrischen Universitätsklinik Basel*	Im Rahmen des vom Schweizerischen Nationalfonds geförderten Forschungsprojekts <i>Cinéma et (neuro)psychiatrie en Suisse: autour des collections Waldau (1920-1970)</i> wurden 6 Nitrat-Filme zur Restaurierung ausgewählt. 35-mm-Nitratfilme.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Auswahl kurzer Animationsfilme*	Eine Auswahl von Animationsfilmen aus dem Archiv der Cinémathèque: – <i>Flurina</i> (Peter-Christian Fueter / John Halas, Suisse/Grande-Bretagne, 1967 – version française) – <i>Meunier tu dors</i> (1931), Nitratfilm.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung der Nitatelemente auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Zürich*	Recherche-, Inventarisierungs- und Zugangsprojekt rund um das Filmerbe der Stadt Zürich. Auswahl von Gebrauchsfilmen für die Erhaltung und Publikation, 35-mm-Nitratfilme. – <i>Souvenir du congrès international de Ciné-amateurs Zurich 4–11 juin 1939</i> .	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Notre Dame de la Croisette</i> (1981), Daniel Schmid*	Diese Docufiction, für die Daniel Schmid eine Carte blanche von TSI erhielt, ist eine Auseinandersetzung mit dem Filmfestival von Cannes. 56 Min. 16-mm-Umkehrfilm mit Sempag-Ton.	Analyse und Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Schweizer Bergfibel</i> (1938), August Kern*	Auftragsfilm des Schweizer Alpenclub für die Landi 1939, der die Rettung eines Alpinisten aus einer Gletscherspalte zeigt. 35-mm-Nitratfilm.	Digitale Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Projekt Auftragsfilme*	Eine Auswahl von Auftragsfilmen aus der Cinémathèque wurden ins Restaurierungsprogramm der Cinémathèque aufgenommen: – <i>Die Cichorie als Heilpflanze</i> (1928) – [Sources de l'Areuse et de la Baume, train dans une inondation et cinéma Casino à Fleurier] / <i>Images du Val-de-Travers</i> (s.d.)	Fotochemische Restaurierung, Digitalisierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Kurzfilme auf Nitrat *	– <i>Das Zürcheroberland</i> – [Images du Val-de-Travers] – <i>Schweizerkäse</i> (Auftragsfilm der Schweizerischen Käseunion, lange Version mit Farbelementen) – [Landschaftsfilm: fragments de films tournés dans l'Oberland bernois], Paul Schmid, Suisse [1920] – <i>Le Boléro de Ravel de Fernand Gigon et Adrien Porchet, Suisse</i> (1941) – <i>Quelques jolis sites de Savoie – années 20</i> – <i>La Fête des costumes sur les bords du Léman – 1931</i> – <i>La Fête des costumes suisses à Genève / Trachtenfest in Genf</i> – <i>Autour du monde sur le tapis magique de Movietone, Genève</i> (1935).	Fotochemische Restaurierung und Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Die Besteigung des Wetterhorn</i> (1919), Jacques Naegeli*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Sein Autor ist der Gstaader Fotograf Jacques Naegeli (1885–1971). Viragierte Nitatelemente (Teintages).	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Le Passage des évacués à Genève</i> (1915) (o. N.)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Funiculaire DPB Davos-Parsonen-Bahn / Bob à quatre et à trois</i> (1931?)*	Dieser Film wurde dank des Nitrat-Inventars in der Cinémathèque entdeckt. Nitratkopie.	Fotochemische Restaurierung, analoge Filmkopie. Digitalisierung für internen Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.

Fortsetzung auf folgender Seite →

\* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». Da die Restaurierungsprojekte der Cinémathèque ab 2024 nicht mehr via Memoriov finanziert werden (siehe dazu Text oben), werden in der Liste nur noch die bereits laufenden Projekte bis zu ihrer Fertigstellung aufgeführt. →

\*\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen**
<i>Der Grosse Sankt Bernhard</i> (193?), Hugo Rütters*	Der Film aus den 1930er Jahren erzählt die Geschichte eines italienischen Arbeiters, der wegen Gelmangels zu Fuss über den Grossen St. Bernhard wandert. Gleichzeitig ist eine Gruppe Männer auf dem Weg den Pass zu überqueren. Im aufziehenden Sturm werden die Wandernden von den Mönchen des Grossen St. Bernhards gerettet. Nitratkopie (s/w) mit Ton.	Fotochemische Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Schweizerische Grönland-Expedition</i> (1938), Otto Coninx*	Dokumentarfilm über die Reise einer Schweizer Gruppe unter der Leitung des Akademischen Alpenclubs Zürich zur grössten Insel der Welt. Mit dabei waren u. a. André Roch, Michel Perez und Otto Coninx. Mehrere Nitratkopien (s/w) vorhanden.	Fotochemische Restaurierung mit Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Zweimal zwei am Tödi</i> (1937), August Kern*	Im Auftrag der Schweizerischen Verkehrszentrale realisiert, zeigt der Film von August Kern zwei Paare, die sich einen Wettlauf beim Aufstieg auf den Tödi liefern.	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Im Herzen der Walliser Alpen</i> (1928), Luis Trenker*	Auftragsfilm für den Zermatter Tourismus, der auf das tragische Ende der Erstbesteigung des Matterhorns Bezug nimmt und anschliessend Blicke auf die schöne Bergwelt und weitere touristische Sehenswürdigkeiten zeigt. Nitratkopie (s/w).	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Schweizer Werbefilme von Julius Pinschewer*	Die Animationsfilme wurden, häufig im Auftrag von grossen Firmen oder staatlichen Stellen, mit unterschiedlichen Techniken produziert. Für das Restaurierungsprojekt werden die am besten erhaltenen Versionen der kurzen farbigen und vertonten Nitrat- und Diacetat-Filme ausgewählt.	Digitale Restaurierung mit anschließender Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Images de la Suisse</i> (1937), OSEC*	Der Film zeigt mit Flugbildern die ökonomische Struktur der Schweiz. Nitrat-Kopie (s/w).	Fotochemische Restaurierung. Digitalisierung für den Zugang.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Die Weisse Majestät</i> (1934), Anton Kutter*	Spielfilm über einen Bergführer, der als uneheliches Kind das Erbe seines Vaters nur antreten kann, wenn er als Erster die Ostseite des Monte Verità bestiegt. Coproduktion mit Deutschland und Frankreich. Nitrat-Kopie (s/w).	Digitale Restaurierung, Ausbelichtung auf Film.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>Impressionen der Schweiz</i> (1984), Ernst A. Heiniger*	Mit dem Aufnahme- und Abspielsystem Swissorama aufgenommener 360°-Film mit 65 Szenen aus der Schweiz, der im Verkehrshaus in Luzern lief. Original-Negativ 65 mm.	Digitale Restaurierung. 360°-Rekonstruktion als Virtual Reality.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>L'étude de la biologie animale</i> (1975), Robi Engler*	Animationsfilm von Robi Engler, der im Rahmen eines Forschungsprojektes der Universität Lausanne restauriert wird. 16-mm-Negativ.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
<i>L'œuvre d'Abraham Louis Bréguet</i> (Zusatzprojekt)	Erweiterung des Projekts L'œuvre d'Abraham Louis Bréguet, le célèbre horloger du XVIII <sup>e</sup> siècle (1923) mit Verarbeitung von weiteren Elementen des Films, die im Archiv gefunden wurden. 35 mm, Nitrat-Kopie.	Digitale Restaurierung. Ausbelichtung auf Film.	Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département audiovisuel DAV.
[Neuchâtel 1913] (1913) / <i>Le Val de Travers</i> (1928)	Zwei Nitrat-Filme aus dem Kanton Neuenburg. In ersten ist u. a. der Hafen von Neuenburg zu sehen, der zweite Film zeigt touristische Ansichten des Val de Travers (mit Flugbildern) und Aktualitäten. 35 mm, Nitrat-Kopien.	Digitale Restaurierung. Ausbelichtung auf Film.	Bibliothèque de la Ville de la Chaux-de-Fonds, Département audiovisuel DAV.
<i>Venise</i> (1984) / <i>Room Full of Mirrors</i> (1984)	Zwei Kunstfilme von Luciano Castelli. Super-8-Originale.	Digitale Restaurierung.	Cinémathèque suisse, Lausanne.
Filme von Werner von Mutzenbecher	18 der wichtigsten Filme des Experimentalfilmers Werner von Mutzenbecher, die zwischen 1968 und 2017 entstanden sind. 16-mm-Positivkopien, -Negative; Super-8-Kopie.	Digitale Restaurierung. Katalogisierung.	Kunstmuseum Basel. Videoex Zürich.
Agrarisches Filmschaffen in der Schweiz im 20. Jahrhundert (Teil 2) – Nachtrag	Inventarisierung und Bereitstellung von zusätzlichen Filmrollen aus dem Archiv der Beratungsstelle für Unfallverhütung in der Landwirtschaft. 16-mm-Positivkopien.	Zustandsanalyse, Umpacken, Inventarisierung.	Archiv für Agrargeschichte (AfA), Bern.

\* Im Rahmen des Projekts «Erhaltung von Helvetica der Cinémathèque suisse». Da die Restaurierungsprojekte der Cinémathèque ab 2024 nicht mehr via Memoriov finanziert werden (siehe dazu Text oben), werden in der Liste nur noch die bereits laufenden Projekte bis zu ihrer Fertigstellung aufgeführt. →

\*\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

# VIDEO/ TV





## KOMPETENZNETZWERK VIDEO/TV

TABEA LURK, PRÄSIDENTIN DES KOMPETENZNETZWERKS

Zur kulturellen Dimension von Video gehört das Gemeinschaftliche, das Kollektive und der Austausch. So haben Videonetze, kooperative Praxisgemeinschaften, Interessengemeinschaften und dergleichen die Entstehung, Nutzung und Verbreitung von Video und videografischen Techniken von Anfang an begleitet. Das «O» am Ende des Wortes «VIDEO» bezieht sich in diesem Rückblick also weniger auf den lateinischen Ursprung von «Video» (lat. ich sehe) als vielmehr auf die offene Klammer **[ ]** des neuen Memoriav-Logos, die grafisch das Schweizerkreuz darstellt, symbolisch aber auch für die Assoziationsräume der Erhaltungstätigkeit von Memoriav steht.

Nach innen blickend freue ich mich sehr, hier die Restauratorin Martina Haidvogel begrüßen zu dürfen. Die Dozentin für den Erhalt Moderner Materialien und Medien ist seit dem Sommer Mitglied des Kompetenznetzwerks Video (KNV). Die Vernetzung unterschiedlicher Akteur:innen und von Wissen hat aber insbesondere auch ausserhalb des KNV stattgefunden: Die Fülle der Memoriav-Veranstaltungen und Vermittlungsformate reicht vom gedruckten *Kleiner Guide Memoriav* bis zu Onlineveranstaltungen

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Video/TV (Titel in der Sprache des Projekts): 1) Regiehochvier – Stiftung SAPA, 2) Werke mit born-digital Komponenten aus der Mediensammlung des Kunsthause Zürich, 3) Erhaltung des Sendearchivs von Telebasel 1993 bis 2014.

in der Reihe *InteraktivCafe*, von Workshops und Lehrmodulen bis zum Kongress in Solothurn im November. Aus der Schlussdiskussion in Solothurn nehme ich die Erkenntnis mit, dass die ursprüngliche Vision und die heutige Mission von Memoriav dasselbe Ziel verfolgen. Eine nachhaltige Grundlage für ein umfassendes Verständnis der historischen, technischen, soziokulturellen und ethischen Herausforderungen und Potenziale des audiovisuellen Kulturerbes in der ganzen Schweiz zu schaffen.

Nachhaltig und – im Sinne des neuen Logos – erweiterbar ist die Arbeit im Bereich Video insofern, als verschiedene Zielgruppen durch immer neue Angebote angesprochen werden. Exemplarisch für eine gelungene technologische aber eben auch personelle Generationenfolge sei die Zusammenarbeit mit dem Verein SVGA (Swiss Video Game Archivists) genannt, die aus dem Pilotprojekt «Pixelvetica» hervorgegangen ist. Das Innovationspotenzial zwischen Kontinuität und Neuerung zeigt sich aber auch bei Planungsprojekten, die sich auch im Bereich Video als fruchtbares Instrument für die strategische Diversifizierung etabliert haben.

## PROJEKTE IM BEREICH VIDEO

MELANIE WIDMER, BEREICHSVERANTWORTLICHE VIDEO/TV

Die neu eingeführten «kleinen Projekte» stiessen im Bereich Video auf grosse Nachfrage. Unter anderem konnten so im Geschäftsjahr 2024 wichtige Vorarbeiten für ein Fördergesuch angegangen werden. So zum Beispiel für das Gesuch des Kunstmuseums



«Der Grüne Berg» von Fredi M. Murer. S-VHS Kassetten digitalisieren, erschliessen. Videostill: Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich

Solothurn. Ziel des eingereichten Projektes ist es, die Mediensammlung des Kunstmuseums vollumfänglich zu erschliessen, zu konservieren und langfristig zu sichern.

Diese umfassende Aufarbeitung bedarf einer Reihe von planerischen Vorabklärungen, wie unter anderem der Kontaktaufnahme mit den Kunstschaffenden, dem Festlegen und der Aktualisierung der Datenbankstruktur, der Erstellung von Künstlervereinbarungen und der Planung von Einsätzen von studentischen Hilfskräften für die Konservierung und Restaurierung. Durch die Eingabe eines Planungsprojektes konnten diese wichtigen Vorarbeiten bereits in Angriff genommen werden.

Ein weiteres interessantes Fördergesuch, das dieses Jahr eingereicht wurde, kam vom Verein Video Autori Mendrisiotto, kurz VAM. Der Videoverein aus dem Mendrisiotto hat seinen Ursprung in den 1980er-Jahren. Er ist mit Memoriav in Kontakt getreten, da der Verein in den vergangenen Jahren immer weniger Mitglieder zählte und er seinen grossen Bestand für die Zukunft erhalten und gesichert wissen wollen. Der Verein VAM hatte sich im Laufe der Jahre darauf spezialisiert, zahlreiche Veranstaltungen in der Region des Mendrisiotto und im ganzen Kanton Tessin auf Video

aufzunehmen. Dazu zählen u. a. Konzerte, Theateraufführungen, Folkloreveranstaltungen, politische und religiöse Feiern, öffentliche Konferenzen und wissenschaftliche Kongresse. Zudem beinhaltet die Sammlung auch eigene Produktionen wie Dokumentar-, Kurz- und Spielfilme. Die Sammlung umfasst rund 379 Videoträger, entstanden von 1983 bis heute. Die 40-jährige Zeitspanne, in denen die Aufnahmen entstanden sind, reicht von den Anfängen des nicht-professionellen Videos bis in die Gegenwart und dokumentiert Ereignisse im südlichsten Bezirk des Kantons Tessin. Dem VAM war es wichtig, dass der Bestand nicht nur erhalten, sondern auch der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wird. Ein weiteres Anliegen des Vereins war es, dass der Bestand in der Nähe der Region des Mendrisiotto bleibt. Nach einigen Abklärungen und Verhandlungen konnte inzwischen eine Lösung gefunden werden, die alle Anliegen des VAM abdeckt. Die physischen Originale und die Digitalisate werden der Stadt Mendrisio zur langfristigen Erhaltung und Sicherung übergeben. Des Weiteren befindet sich eine Kopie der Digitalisate bei LanostraStoria, die auch einen Onlinezugang ermöglicht.

## PROJEKTE IM BEREICH TV

MELANIE WIDMER, BEREICHSVERANTWORTLICHE VIDEO/TV

Im Geschäftsjahr 2024 hat Memoriav in Absprache mit dem BAKOM beschlossen, dass die «kleinen Projekte» neu auch im Rundfunkbereich umgesetzt werden können.

Darüber hinaus engagierte sich Memoriav auch in diesem Jahr, mit fachlicher Unterstützung des BAKOM, in der Beratung und Förderung von Erhaltungs- und Zugangsprojekten von privaten Rundfunkveranstaltern. Ende des Jahres konnte auch das Projekt Sendearchiv Telebasel erfolgreich abgeschlossen werden. Im Rahmen dieses Projekts wurden rund 500 Stunden Sendematerial langfristig gesichert und zugänglich gemacht.

Laufende Projekte 2024 – Video			
Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Histoire orale des transports publics genevois	25 Audiointerviews mit ehemaligen Mitarbeitenden der tpg, welche über ihre Arbeit und die Entwicklung des Unternehmens sprechen. Von diesen Interviews werden 6 auch als Video aufgezeichnet.	Produktion und Erhaltung.	Transports publics genevois tpg, Grand-Lancy.
«Video: Ich sehe!» – Sicherung und Erweiterung von Videobeständen von Heinz Nigg und deren Präsentation als Sammlung (Hauptprojekt)	Videomaterial des Ethnologen und Videopioniers Heinz Nigg, welches im Rahmen seiner Forschungs- und Ausstellungstätigkeiten seit Mitte der 1970er Jahre entstanden ist. Das Werkarchiv umfasst rund 100 Stunden, davon liegen ca. 60 Stunden ausschliesslich auf analogen Trägern vor (MiniDV, DV und DVD).	Digitalisierung, Langzeiterhaltung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.
«Der Grüne Berg» S-VHS Kassetten digitalisieren, erschliessen	56 S-VHS Kassetten à 60 Minuten mit Interviews, die Fredi M. Murer für den Dokumentarfilm <i>Der grüne Berg</i> aufnahm. Ein kleiner Teil davon erscheint im Film. Die Interviews sind eine Bestandesaufnahme der 1990er Jahre zum Thema Endlagerung radioaktiver Abfälle. Die Gespräche wurden mit Personen aus den verschiedensten Berufsfeldern geführt.	Digitalisierung und Erschliessung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.
Digitalisierung und Erschliessung Videobestände Bibliothek Zug	VHS- und U-Matic Bestände der Videosammlung der Bibliothek Zug hauptsächlich aus den Jahren 1975 bis 1995.	Konservierung, Digitalisierung, Erhaltung und Zugang.	Bibliothek Zug.
Numerisation des bandes vidéo Digital D-5 HD du Montreux Jazz Festival	90 Master-Videobänder D-5 HD mit Aufnahmen von Konzerten des Montreux Jazz Festivals in den Jahren 2002 und 2007 im Auditorium Stravinski.	Digitalisierung.	Fondation Claude Nobs, Montreux Jazz Festival – Concerts database.
Regiehochvier	Arbeiten (respektive deren audiovisuelle Zeugnisse in Form von Aufführungsaufzeichnungen) von vier Regisseurinnen – Jolanda Meier, Lilian Hodel, Ruth Oswald und Yvonne Vogel –, die in den 1970er, 80er und 90er Jahren die (freie) Theaterszene betreten und je unterschiedlich geprägt haben und als Pionierinnen dem Bühnenschaffen von Frauen vorangegangen sind.	Inventarisierung und Digitalisierung.	Stiftung SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich.
CQFD: CoronaQuest Forever Documented	Videospiel CoronaQuest des Freiburger Entwicklers DNA Studios. Fortsetzung der Pilotstudie Pixelvetica.	Erhaltung, Dokumentation. Erstellung von Empfehlungen und Leitfäden zum Erhalt von Videospielen.	Website Association SVGA (Swiss Video Game Archivists). Website Memoriv.
Videonetze der 1980er und 1990er Jahre	Eigenproduktionen der Videogenossenschaft Basel – point de vue. Insgesamt 91 Videobänder der 1980er und 1990er Jahre.	Digitalisierung. Aufbereitung der Metadaten für die Katalogisierung.	point de vue – audiovisuelle Produktionen, Basel.
Teilbestand Video – Archiv Shedhalle Zürich	Videos von Künstlerinnen und Künstlern, die im Rahmen der jeweiligen Ausstellungsprojekte in der Shedhalle entstanden sind, sowie Aufzeichnungen performativer Anlässe von Ausstellungen und Projekten, wie etwa Interventionen im öffentlichen Raum, Diskussionsrunden, Vorträge und Tagungen im Rahmen der jeweiligen Projekte.	Übernahme, Digitalisierung, Erschliessung und Zugang.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich. Datenbank Bild + Ton des Schweizerischen Sozialarchivs.
Montreux Jazz Festival 1991–1993	300 1-Zoll-HD-Bänder des Montreux Jazz Festivals (1991, 1992, 1993).	Digitalisierung.	Fondation Claude Nobs, Montreux Jazz Festival – Concerts database.
Collection vidéo du Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève ciblé sur des artistes suisses	289 Videowerke von Schweizer Kunstschaffenden.	Sicherung, Konservierung, Digitalisierung und Zugang.	Fonds municipal d'art contemporain (FMAC), Genève.
Videoporträts im Bestand Vita Sumus	Videoporträts aus dem Videoarchiv des Regisseurs Philippe Nicolet.	Erschliessung und rechtliche Abklärungen.	
Videoarchiv Saint-Gervais Genève le Théâtre 1998–2018	Videoaufnahmen von Vorführungen, Konferenzen und weiteren von Saint-Gervais Le Théâtre in Genf produzierten oder coproduzierten Veranstaltungen.	Erhaltung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Archives de la Ville de Genève.
Kaskadenkondensator – Projekttraum für aktuelle Kunst und Performance	Archiv der videografischen Dokumentation der Schweizer Performancekunst im Projekttraum Kaskadenkondensator in Basel.	Digitalisierung und Erschliessung. 2023/2024 wurde die Überprüfung der Zugänglichkeit in Angriff genommen.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel.

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

\*\* Memoriv prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.

Fortsetzung auf folgender Seite →

Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang vorgesehen*
Bestand RTS – Prüfung und Verbesserung der Qualität	Inhalte und Metadaten des digitalisierten Videobestands der RTS.	Prüfung des Zustands, Analyse, Qualitätsverbesserung, Etablierung automatisierter Prozesse.	Website RTS.
Erhaltung des Videoladen-Archivs – Unterlagen auf Papier	Erhaltung von Unterlagen auf Papier, die den bereits gesicherten Videobestand zur Zürcher Jugendbewegung und weiteren politischen Bewegungen aus der Zeit von 1978 bis ca. 1986 dokumentieren.	Inventarisierung und Umverpackung.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.
Dauerhafter Online-Zugang zu videocity.bs	Videokunst aus dem Projekt videocity.bs in Basel. Ca. 80 Werke.	Dokumentation eines Ausstellungszyklus. Auswahl, Erschliessung und Zugang assoziierter Quellen. 2023 wurden Abklärungen zum Urheberrecht durchgeführt, 2024 die Daten für den öffentlichen Zugang vorbereitet.	Mediathek der Hochschule für Gestaltung und Kunst HGK FHNW, Münchenstein b. Basel. Online Zugang.
Kunsthalle Bern	Archivprojekt im Rahmen des 100-jährigen Jubiläums der Kunsthalle Bern 2018. Sicherung von ca. 30 Videos.	Sicherung, Inventarisierung und Digitalisierung.	Kunsthalle Bern. Webdatenbank.
Videos und Audios zur Lesben-geschichte Schweiz und Kontext-material zum Film «Katzenball»	Auf Video aufgezeichnete Oral History Interviews (ca. 59 Stunden) mit Protagonistinnen und Protagonisten der Lesbenszene der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts in der Schweiz, welche im Rahmen der Recherchen für den Film «Katzenball» von der Berner Regisseurin Veronika Minder zwischen 1999 und 2005 aufgenommen wurden. Ergänzt wird das Material durch Audioaufnahmen und eine schriftliche Dokumentation.	Digitalisierung, Erschliessung, Erhaltung, Publikation. Die Projektarbeiten starteten 2022.	Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich.

#### Abgeschlossene Projekte 2024 – Video

Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Werke mit born-digital Komponenten aus der Mediensammlung des Kunsthauses Zürich	50 born-digitale Kunstwerke der Mediensammlung (inkl. aller eingegangenen Sammlungsoriginale), die zwischen 1995 und 2006 in die Sammlung des Kunsthauses Zürich gelangt sind.	Erschliessung, Digitalisierung.	Kunsthau Zürich. Metadaten: Kunsthaus Zürich – Sammlung Online <a href="https://collection.kunsthau.ch">https://collection.kunsthau.ch</a>
Sicherung der Bestände Video- / Medienkunst in der Sammlung des Aargauer Kunsthauses	Das Projekt umfasst alle Video- / Mediendokumente in der Sammlung des Aargauer Kunsthauses, welche Kunst aus der Schweiz vom 18. Jahrhundert bis in die unmittelbare Gegenwart umfasst. Die gegen 70 Dokumente sind als Ankäufe, Schenkungen oder Depositionen in die Sammlung des Aargauer Kunsthauses eingegangen. Das erste Video- resp. Mediendokument gelangte 1989 in die Sammlung.	Digitalisierung, Dokumentation und Zugang.	Aargauer Kunsthaus, Aarau. Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/kha-001">https://memobase.ch/de/recordSet/kha-001</a>

#### Abgeschlossene Projekte 2024 – TV (BAKOM\*\*)

Projekte	Zum Bestand	Arbeiten	Zugang*
Erhaltung des Sendearchivs von Telebasel 1993 bis 2014	Auswahl von 500 Stunden Produktionen. Entstanden zwischen 1993, dem Beginn der Sendetätigkeit von Telebasel, und 2014, der Umstellung auf dateibasierte Produktion. Der gesamte Archivbestand aus diesem Zeitraum beträgt 2640 Stunden Sendematerial.	Erschliessung, Dokumentation und Zugang.	Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel. Stiftung Telebasel, Basel. Memobase <a href="https://memobase.ch/de/recordSet/abs-001">https://memobase.ch/de/recordSet/abs-001</a>

\* Der Zugang zu den Metadaten ist in der Institution, die einen Bestand archiviert und/oder via deren Website möglich. Die digitalisierten Bestände werden über [www.memobase.ch](http://www.memobase.ch) recherchierbar gemacht.

\*\* Memoriam prüft und begleitet im Auftrag des BAKOM Projekte zur Erhaltung von Sendungen privater Radio- und Fernsehanbieter, ohne sich daran finanziell zu beteiligen. Die Aufteilung der Zuständigkeiten ist im RTVG/RTVV geregelt und in einem Leitfaden konkretisiert.



# KLEINERE PROJEKTE

HEKS startete seine Entwicklungszusammenarbeit im globalen Süden im Jahr 1958 in Südindien. Nähende Mädchen in einer christlich-lutherischen Schule, ca. 1965. Foto: John Taylor, ÖRK Ökumenischer Rat der Kirchen / HEKS-Bildarchiv



## REGES INTERESSE AN DER «NEUEN» FÖRDERKATEGORIE

FELIX RAUH, BEREICHSKOORDINATOR

Viele Institutionen nutzen die seit dem Vorjahr mögliche Eingabe von kleineren Planungs-Sofortmassnahmen- und Beratungsprojekten. Memoriaiv kann damit rasch auf die Bedürfnisse der Institutionen reagieren und – besonders bei den Planungsprojekten – den Boden für umfassende Projekte bereiten.

2024 konnten 15 kleinere Projekte bewilligt werden. Sie betreffen alle Medien und stammen von ganz unterschiedlichen Institutionen. Darunter sind Dorf Museen (wie das Ortsmuseum Flawil), spezialisierte Museen (wie das Musée du fer et du chemin de fer) oder Facharchive, wie die auf Frauengeschichte spezialisierte Gosteli-Stiftung.

2024 vereinbarte Memoriaiv zudem mit dem BAKOM, dass die neuen Projektkategorien auch für Rundfunkprojekte genutzt werden können und das Bundesamt dafür einen fixen Betrag reserviert. Dass der Bedarf dafür besteht, beweist ein erstes Planungsprojekt des Privatradios RaBE.



Planungsprojekt: Bestandsaufnahme und Erschliessung des Videoarchivs von Lee Scratch Perry (1936–2021). Foto: The Visual Estate of Lee Scratch Perry, Erlenbach

Bilder oben (v.l.n.r.) – Projekte im Bereich Kleinere Projekte (Titel in der Sprache des Projekts): 1) Gosteli-Stiftung – Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung, Worblaufen, 2) Erhaltung des Sendearchivs von Radio Bern RaBe, 3) Sicherung von Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern, die Susanna Kulli zwischen 1995 und 2012 durchführte – Office Galerie Susanna Kulli, St. Gallen.

## KLEINERE PROJEKTE 2024

Institution	Arbeiten	Medien	Unterstützungsbeiträge 2024
<b>Planungsprojekte</b>			
Association Chante et Vielle, Genève	Sicherung der Audiodokumentation des Schauspielers und Musikers René Zosso.	TON, VIDEO	10 000
Empirische Kulturwissenschaft Schweiz EKWS, Basel	Inventarisierung, Analyse und Groberschliessung des Nachlasses «Hans In der Gand».	TON	7500
Gosteli-Stiftung – Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung, Worblaufen	Inventarisierung und konservatorische Analyse des Filmbestands.	FILM	5000
Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS, Zürich	Anhand der Bilder aus sechzig Jahren Projektarbeit in Indien werden die Grundlagen der Bewertung, Erschliessung, Umlagerung und Vermittlung für den gesamten HEKS-Fotobestand entwickelt.	FOTO	8500
Johanna Spyri-Archiv / Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien SIKJM	Erschliessung von 13 Fotoalben, die dem UNESCO-Weltdokumentenerbe angehören und Fotos aus dem Umkreis der Zürcher Autorin Johanna Spyri enthalten.	FOTO	4000
Kunstmuseum Solothurn	Erschliessung und Sicherung der langfristigen Erhaltung der 36 Medienkunstwerke in der Sammlung des Kunstmuseums Solothurns.	VIDEO	7686
La Mission archeologique suisse-franco-soudanaise de Kerma – Doukki Gel, Laboratoire ARCAN, Université de Genève	Sicherung des Archivs der archäologischen Ausgrabungen in Tabo, Sudan, die zwischen 1965 und 1974 unter der Leitung des Centre d'études du Proche-Orient ancien der Universität Genf durchgeführt wurden.	FOTO	10 000
Monika Günther	Digitalisierung des Video-Dokumentationsarchives des Performance Paares Monika Günther / Ruedi Schill.	VIDEO	4700
Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern – Fotodok, Luzern	Evaluation von Kooperationsmodellen zwischen der Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern (Fotodok) und der Zentral- und Hochschulbibliothek Kanton Luzern (ZHB) zur Sicherung des fotografischen und audiovisuellen Erbes des Kantons.	FOTO	10 000
The Visual Estate of Lee Scratch Perry, Erlenbach	Bestandsaufnahme und Erschliessung des Videoarchivs von Lee Scratch Perry (1936–2021), der als Pionier des Reggaes, Ska und Dub in die Musikgeschichte eingegangen ist.	VIDEO	7500
Verein Radio Bern RaBe, Bern	Erarbeitung der Voraussetzungen für ein grösseres Projekt zur Erhaltung des Sendarchivs.	TON (RADIO)	9871
<b>Sofortmassnahmen</b>			
Musée du fer et du chemin de fer, Vallorbe	Umverpackung und teilweise Digitalisierung des audiovisuellen Bestands.	FOTO, FILM, VIDEO	7500
Office Galerie Susanna Kulli, St. Gallen; Zentralbibliothek Zürich	Sicherung von Interviews mit Künstlerinnen und Künstlern, die Susanna Kulli zwischen 1995 und 2012 durchführte, sowie einiger weiterer Ton- und Videodokumente aus dem Archiv der Galerie Kulli.	TON, VIDEO	7860
Stadtarchiv Bern	Erhaltung, Ersatzdigitalisierung und Vermittlung des Teilfotonachlasses des Fotografen Franz Henn (1879–1963).	FOTO	4988
Verein Ortsmuseum Flawil	Digitalisierung von 16-mm-Filmen aus den 1930er Jahren.	FILM	1005

# MEMORIAV IN ZAHLEN



<b>Photographie / Fotografie / Fotografia</b>	CHF
Bildbestand des Hilfswerks der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz: Bewertung, Erschliessung, Umlagerung, Vermittlung und Abgabe an Drittinstitution – HEKS Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz, Zürich	100 000
Erschliessung und Digitalisierung zentrale Fotobestände Gosteli-Stiftung – Gosteli-Stiftung – Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung, Worblaufen	100 000
Konservierung, Erschliessung und Veröffentlichung des Fotobestandes Gertrud Dübi-Müller (1888–1980) – Fotostiftung Schweiz, Winterthur	49 675
Das Bildarchiv der Personalzeitung «Die Post» – Museum für Kommunikation, Bern	40 792
Afghanistanfotografien von Rudolf Stuckert, Albert E. Engler und Alf de Spindler – Universitätsbibliothek Basel	33 500
Foto Heinze – Erhaltung und Vermittlung des fotografischen Nachlasses von Alfred Heinze (1869–1951) und Kurt Heinze (1912–1970) in Lenzerheide – Staatsarchiv Graubünden, Chur	31 975
Shedhalle Zürich – fotografische Dokumentation der Ausstellungstätigkeit 1983–2012 (Teilprojekt von «Zukunftslabor – 40 Jahre Shedhalle Zürich») – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	29 500
Verbier Festival Projet ECHO – Numérisation et valorisation du fonds photographique Christian Lutz – Fondation du Verbier Festival, Vevey *	10 000
Sauvegarde de stéréogrammes attribués à Charles-Adolphe Reymond – Musée d'ethnographie, Neuchâtel	9 000

<b>Son / Ton / Suono &amp; Radio</b>	CHF
Schwulenarchiv Schweiz: Audiovisuelles Material – Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich	15 500
Collezione Ricerca Vox Blenii – Documenti Sonori – Associazione Archivio Vox Blenii	36 300
Archives sonores du Collège du travail (partie 2) – Fondation Collège du travail, Genève	9 500

<b>Film</b>	CHF
Scholl-Filme Zofingen – Erhaltung Teilbestand 1 – Museum Zofingen	67 000
Restaurierung und Digitalisierung von Imagefilmen der SBB-Generaldirektion aus den 1930er- und 1940er-Jahren – SBB Historic, Windisch	30 000
De Chegelkönig – Lichtspiel / Kinemathek, Bern	7 697
Sauvegarde du film Le cortège historique pour l'inauguration du Monument de la République (1910) – DAV, La Chaux-de-Fonds	5 934

<b>Vidéo / Video &amp; TV</b>	CHF
Digitalizzazione di 40 anni dell'archivio delle produzioni VAM – Video autori del Mendrisiotto, Mendrisio	36 600
Mediensammlung des Kunstmuseums Solothurn: Öffentliche Erschliessung und Sicherung der langfristigen Erhaltung – Kunstmuseum Solothurn	16 569

\* Beiträge und/oder zusätzliche Mittel, die im Laufe des Jahres 2024 für Projekte gewährt wurden.

<b>Bilan</b>	<b>Bilanz</b>	<b>Bilancio</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>Actif</b>	<b>Aktiven</b>	<b>Attivo</b>	CHF	CHF
<b>Actif circulant</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>Attivo circolante</b>		
Liquidités	Flüssige Mittel	Liquidità	2 043 528	2 124 686
Autres créances à court terme	Übrige kurzfristige Forderungen	Altri crediti a breve termine	27 031	27 284
Actifs de régularisation	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti attivi	1 589	9 155
<b>Total actif</b>	<b>Total Aktiven</b>	<b>Totale attivo</b>	<b>2 072 148</b>	<b>2 161 125</b>
<b>Passif</b>	<b>Passiven</b>	<b>Passivo</b>		
<b>Capitaux étrangers à court terme</b>	<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>Capitale di terzi a breve termine</b>		
Créanciers	Kreditoren	Creditori	152 402	135 554
Autres dettes à court terme	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	Altri debiti a breve termine		
– Provisions pour projets engagés	– Projektgebundene Mittel	– Provvigioni per progetti approvati	45 500	26 000
– Soutien aux projets audiovisuels	– Förderung audiovisueller Projekte	– Sostegno a progetti audiovisivi	1 379 221	1 367 726
Passifs de régularisation	Passive Rechnungsabgrenzungen	Ratei e risconti passivi	5 283	17 316
			<b>1 582 406</b>	<b>1 546 596</b>
<b>Capitaux propres</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>Capitale proprio</b>		
Capital de l'association	Vereinskapital	Capitale dell'associazione	247 528	255 797
Réserves affectées	Zweckgebundenen Reserven	Riserve a destinazione vincolata	227 000	367 000
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	15 214	–8 268
			489 742	614 529
<b>Total passif</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>Totale passivo</b>	<b>2 072 148</b>	<b>2 161 125</b>
<b>Compte de résultat</b>	<b>Erfolgsrechnung</b>	<b>Conti di risultato</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
Cotisations des membres	Mitgliederbeiträge	Contributi dei membri	66 300	63 500
Contribution de la Confédération	Beitrag von Bund	Contributo Confederazione	2 518 600	2 970 000
Contributions de tiers liées	Gebundene Drittmittel	Contributi di terzi legati	9 871	27 666
Recettes diverses	Diverse Einnahmen	Altri incassi	45 721	37 740
<b>Revenus nets</b>	<b>Nettoerlös</b>	<b>Importo netto</b>	<b>2 640 492</b>	<b>3 098 906</b>
Photographie	Fotografie	Fotografia	-554 760	-553 865
Son/Radio	Ton/Radio	Suono/Radio	-303 868	-365 075
Film	Film	Film	-166 224	-569 408
Vidéo/TV	Video/TV	Video/TV	-265 981	-218 162
Inventaires AV	Inventare AVK	Inventari AV	-159 228	-188 066
Accès	Zugang	Accesso	-368 263	-448 618
Formation continue	Weiterbildung	Formazione continua	-95 558	-53 518
Sensibilisation & valorisation	Sensibilisierung & Valorisierung	Sensibilizzazione & valorizzazione	-217 488	-225 520
<b>Charges directes</b>	<b>Direkter Aufwand</b>	<b>Costi diretti</b>	<b>-2 131 370</b>	<b>-2 622 232</b>
<b>Sous-total</b>	<b>Zwischentotal</b>	<b>Totale parziale</b>	<b>509 122</b>	<b>476 674</b>
Administration	Verwaltungskosten	Amministrazione	-493 908	-484 942
<b>Résultat annuel</b>	<b>Jahresergebnis</b>	<b>Risultato annuale</b>	<b>15 214</b>	<b>–8 268</b>

<b>Annexe des comptes annuels au 31 décembre</b>	<b>Anhang der Jahresrechnung per 31. Dezember</b>	<b>Allegato al conto annuale al 31 dicembre</b>	<b>2024</b>	<b>2023</b>
<b>Informations sur les principes comptables appliqués</b> Les comptes annuels ont été établis en conformité avec les prescriptions légales, en particulier l'article sur la tenue et la présentation régulière des comptes ainsi que les règles de présentation du code des obligations (art. 957–962).	<b>Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze</b> Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzgebung, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.	<b>Informazioni sui principi applicati per l'allestimento del conto annuale</b> Il presente conto annuale è stato allestito secondo le disposizioni di legge, in particolare in ottemperanza all'articolo che prevede l'obbligo di tenere la contabilità e di presentare i conti del Codice delle obbligazioni (art. 957–962).		
Les charges administratives en lien avec l'accompagnement des projets de sauvegarde sont imputées directement à ceux-ci, sur la base des normes du Service suisse de certification pour les organisations d'utilité publique (ZEWO).	Die administrativen Kosten, die im kausalen Zusammenhang mit der Begleitung der Erhaltungsprojekte stehen, diesen direkt belastet. Dies erfolgt im Einklang mit den Standards der Zertifizierungsstelle für gemeinnützige Organisationen (ZEWO).	I costi amministrativi che sono causalmente legati all'accompagnamento dei progetti di salvaguardia vengono direttamente addebitati a questi. Ciò viene fatto in conformità con gli standard dell'organismo di certificazione non-profit (ZEWO).		
<b>Le poste «Soutien aux projets audiovisuels» se réfère aux contributions accordées pour lesquelles il existe des obligations contractuelles. Les réserves liées à nos propres projets, tels que définis dans le Contrat de prestations 2021–2024 avec l'OFC (Développement de Memobase / Inventaires cantonaux), figurent à la rubrique «Réserves affectées».</b>	<b>Die Position «Förderung audiovisueller Projekte» bezieht sich auf gewährte Beiträge, für die vertragliche Verpflichtungen bestehen. Die Reserven im Zusammenhang mit unseren eigenen Projekten, wie sie im Leistungsvertrag 2021–2024 mit dem BAK definiert sind (Entwicklung von Memobase / Kantonale Inventare), sind unter der Rubrik «Zweckgebundene Reserven» aufgeführt.</b>	<b>La rubrica «Sostegno ai progetti audiovisivi» si riferisce ai contributi accordati per i quali esistono obblighi contrattuali. Le riserve per i propri progetti, definiti nel Contratto di prestazioni 2021-2024 con l'UFC (sviluppo Memobase / inventari cantonali), sono indicate alla rubrica «Riserve a destinazione vincolata».</b>		
Les liquidités renvoient à ces engagements (soutien aux projets audiovisuels et propres projets) et permettent de les honorer.	Die flüssigen Mittel beziehen sich auf diese Verpflichtungen (Förderung audiovisueller Projekte und eigene Projekte) und ermöglichen es, diesen nachzugehen.	La liquidità si riferisce a questi obblighi (Sostegno a progetti audiovisivi e progetti propri) e consente di onorarli.		
<b>Nombre d'employés et frais de personnel</b> Moyenne annuelle des emplois à plein-temps	<b>Anzahl Mitarbeiter und Personalaufwand</b> Bandbreite der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	<b>Numero impiegati e costo del personale</b> Media annua dei posti di lavoro a tempo pieno		
– Jusqu'à 10 emplois à plein-temps	– Bis 10 Vollzeitstellen	– Fino a 10 posti a tempo pieno	X	X
– Frais de personnel	– Personalaufwand	– Costo del personale	1 422 384	1 357 029
Les frais de personnel se composent des frais liés directement aux projets et à leur suivi (71%) ainsi que des frais de personnel pour l'administration (29%).	Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus direkten Projekt- und Begleitkosten (71%) und Personalkosten für die Administration (29%) zusammen.	Le spese per il personale si compongono dei costi legati direttamente ai progetti e per l'assistenza dei progetti (71%) e costi amministrativi per il personale (29%).		
<b>Montant total des actifs engagés en garantie des dettes de la société et des actifs grévés d'une réserve de propriété</b> Autres créances à court terme	<b>Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt</b> Übrige kurzfristige Forderungen	<b>Importo totale dell'attivo impiegato a garanzia dei propri debiti e attivo che si trova sotto riserva di proprietà</b> Altri crediti a breve termine		
– Garantie loyer	– Mieterkautionssparkonto	– Garanzia di locazione	10 497	15 003
<b>Report du bénéfice au bilan</b>	<b>Fortschreibung des Vereinskapitals</b>	<b>Aggiornamento del capitale dell'associazione</b>		
Capital de l'association au 1.1.	Vereinskapital per 1.1.	Capitale dell'associazione al 1.1.	614 529	711 797
Attribution aux réserves affectées	Zuweisung an zweckgebundene Reserven	Assegnazione alle riserve a destinazione vincolata	–140 000	–89 000
Résultat annuel	Jahresergebnis	Risultato annuale	15 214	–8 268
Capital de l'association au 31.12.	Vereinskapital per 31.12.	Capitale dell'associazione al 31.12.	<b>489 743</b>	<b>614 529</b>

## CORE



Bern, 28. Februar 2025

**Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision  
an die Generalversammlung des  
Vereins Memoriaiv  
3007 Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Vereins Memoriaiv für das am 31. Dezember 2024 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In ihrem Bericht vom 23. Februar 2024 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision gemäss Art. 729a Abs. 1 OR sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung, mit einer Bilanzsumme von CHF 2'072'148.40 nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

**Daniel Bühler**  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

**Stefan Andres**  
Dipl. Wirtschaftsprüfer  
Zugelassener Revisionsexperte

**Beilagen**

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang)

**CORE  
Revision AG**

Eigerstrasse 60  
CH-3007 Bern

T +41 31 329 20 20  
F +41 31 329 20 21

CHE-279.084.618 MWST

**CORE  
Dienstleistungen**

Treuhand  
Wirtschaftsprüfung  
Steuern & MWST  
Wirtschafts- & Rechts-  
beratung  
Vorsorgeberatung

EXPERTsuisse zertifiziertes Unternehmen

Mitglied von Russell Bedford International - einem globalen Netzwerk von unabhängigen Wirtschaftsprüfern

[core-partner.ch](http://core-partner.ch)

# MITGLIEDER



**Membres collectifs**  
**Kollektivmitglieder**  
**Membri collettivi**

Abegg-Stiftung, Riggisberg Andrea Meurer	Archives de l'Etat de Fribourg, Fribourg Alexandre Dafflon	Basler Bürgerspital BSB, Mikrografie, Basel Stefan Kilchhofer	Bibliothèque de la Ville, Département audiovisuel DAV, La Chaux-de-Fonds Aude Joseph	Docuteam AG, Baden-Dättwil Andreas Steigmeier
Accademia di Architettura, Università della Svizzera italiana, Mendrisio Angela Windholz	Archives de la Ville de Lausanne Charline Dekens	Basler Denkmalpflege, Basel Yvonne Sandoz	Bibliothèque de l'Université de Genève, Genève Marie Fuselier	Dschoint Ventschr, Zürich Werner Schweizer
Alpines Museum der Schweiz, Bern Beat Hächler	Archives de la Ville d'Yverdon- les-Bains Patricia Brand	Baugeschichtliches Archiv der Stadt Zürich, Zürich Thomas Meyer	Bibliothèque publique et universitaire, Neuchâtel Martine Noirjean de Ceuninck	Empirische Kulturwissenschaft Schweiz, Basel Madlaina Bundi
A.M.R. – Association pour l'encouragement de la musique impRovisée, Genève Jean Firmann	Archivio di Stato del Cantone Ticino, Bellinzona Michele Merzaghi	Bernische Stiftung für Fotografie, Film und Video FFF, Bern Markus Schürpf	Bundesamt für Kommunikation BAKOM, Biel Samuel Mumenthaler	Eurospider Information Technology AG, Zürich Peter Schäuble
Amt für Kultur, Landesarchiv, Vaduz Natalie Lorenz	archivuisse AG, Kehrsatz b. Bern Christophe von Werdt	Bernisches Historisches Museum, Bern Saskia Klaassen Nägeli	Bundesamt für Landestopografie swisstopo, Wabern Nicole Jabrane	Fachhochschule Nordwest- schweiz FHNW, Windisch Brigitte Schubnell
Amt für Kultur, Schwyz Valentin Kessler	Association Films Plans-Fixes, Lausanne Alexandre Mejenski	Bibliothek am Guisanplatz, Bern Philippe Müller	Burgerbibliothek, Bern Claudia Engler	Festival international du cinéma documentaire, Visions du réel, Nyon Emilie Bujès
Archiv für Agrargeschichte, Bern Peter Moser	Association pour la sauvegarde du patrimoine photographique fribourgeois, Châtel-sur-Mont- salvens Christophe Dutoit	Bibliothek und Archiv Aargau, Aarau Daniel Schwane	Centre hospitalier universitaire vaudois CHUV – Service de communication, Lausanne Heidi Diaz	Fokus AG für Wissen und Organisation, Zürich Urs Lengwiler
Archiv für Frauen- und Sozialge- schichte Ostschweiz, St. Gallen Judith Grosse	Atelier für Videokonservierung, Bern Agathe Jarczyk	Bibliothek St. Moritz Dora Filii	CERN, Meyrin Jean-Yves Le Meur	Fondation pour la sauvegarde du patrimoine audiovisuel de la RTS, FONSAART, Genève Patricia Herold
Archiv für Medizingeschichte, Zürich Gudrun Kling	Atelier Michael Rothe GmbH, Bern Julia Künzel	Bibliothek Zug Jasmin Leuze	Cinegrell GmbH, Zürich Nicole T. Allemann	Fondazione Archivio Fotografico Roberto Donetta, Corzono Marianosa Bozzini
Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich Gregor Spuhler	AV Preservation by reto.ch, Bern Reto Kromer	Bibliothèque cantonale et universitaire, Fribourg Silvia Zehnder-Jörg	Cinémathèque suisse, Lausanne Frédéric Maire	Fondazione Pellegrini Canevascini, Bellinzona Letizia Fontana
Archiv Ortsgeschichte Wetzikon, Wetzikon Irene Tobler	Ballenberg, Freilichtmuseum der Schweiz, Hofstetten b. Brienz Lydia Räss	Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne Jeannette Frey	Collège du travail, Genève Patrick Auderset	Fonds d'art contemporain de la Ville de Genève Yves Christen
Archives cantonales vaudoises, Chavannes-près-Renens Delphine Friedmann	Ballyana, Sammlung Industriekul- tur, Schönenwerd Philipp Abegg	Bibliothèque cantonale jurassienne, Porrentruy Géraldine Rérat-Ouevray	Comité international de la Croix- Rouge CICR, Genève Sabine Haberler Kreis	
Archives contestataires, Carouge Stefania Giancane	Basler Afrika Bibliographien, Basel Susanne Hubler	Bibliothèque de Genève, Genève Frédéric Sardet	Confrérie des Vignerons de Vevey, Vevey Sabine Carruzzo	

**Membres collectifs**  
**Kollektivmitglieder**  
**Membri collettivi**

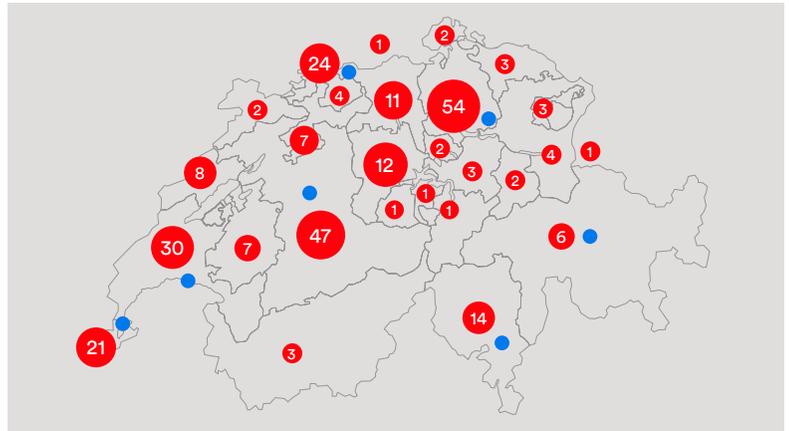
Forschungsstelle für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Universität Zürich, Zürich Silvia Rodriguez	Institut de hautes études internationales et du développement, Genève Pierre-André Fink	Médiathèque Valais, Martigny Sylvie Déleze	Musée international de la Croix-Rouge et du Croissant-Rouge, Genève Elisa Rusca	Paul Sacher Stiftung, Archiv und Forschungsstätte für Musik des 20. Jahrhunderts, Basel Michèle Noirjean-Linder
Foto Media AG, Jegenstorf Simon Schöni	Just Schweiz AG, Walzenhausen Elvira Steccanella	Mémoires d'Ici, St-Imier Sylviane Messerli	Musée suisse de l'appareil photographique, Vevey Pauline Martin	Phonogrammarchiv der Universität Zürich, Zürich Dieter Studer
Fotomuseum Winterthur, Winterthur Nadine Wietlisbach	Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden, Trogen Heidi Eisenhut	Migros-Genossenschafts-Bund, Dokumentation Bild Text Ton, Zürich Sabine Moser-Schlüer	Museo d'arte della Svizzera italiana MASI, Lugano Tobia Bezzola	Photo Elysée, Lausanne Nathalie Herschdorfer
Fotostiftung Graubünden, Chur Pascal Werner	Kantonsbibliothek Graubünden, Chur Nadine Wallaschek	Mission 21, Evangelisches Missionswerk, Basel Andrea Rhyn	Museum der Kulturen Basel, Basel Aila Özvegyi	point de vue – audiovisuelle produktionen, Basel Andreas Weber
Fotostiftung Schweiz, Winterthur Lars Willumeit	Kantonsbibliothek Vadana, St. Gallen Naemi Steiner	Missionshaus Bethlehem Immensee, Immensee Elisabeth Vetter Schuler	Museum des Landes Glarus, Näfels Martina Huggel	Pro Acta GmbH, Reinach Alexandra Rietmann
Gosteli-Stiftung – Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung, Worblaufen Lina Gafner	Keystone-SDA-ATS AG, Zürich Jann Jenatsch	Musée d'art et d'histoire, Département historique, Neuchâtel Chantal Lafontant Vallotton	Museum für Gestaltung Zürich Gérôme Grollimund	Regionales Gedächtnis Biel Seeland Berner Jura, Biel/Bienne Peter Fasnacht
Grand Théâtre de Genève, Genève Anne Zendali Dimopoulos	Kulturarchiv Bonaduz, Bonaduz Manuela Bieler	Musée d'éthnographie de la Ville de Genève Carine Ayélé Durand	Museum für Kommunikation, Bern Johannes Sauter	ReproSolution, Genève Pasqual Olivier
Gubler Imaging, Fachlabor Gubler AG, Felben David Gubler	Kunsthau Zürich, Zürich Thomas Rosemann	Musée d'éthnographie, Neuchâtel Marc-Olivier Gonseth	Museum im Bellpark, Kriens Hilar Stadler	Retrospekt GmbH, Zürich Karoline Wirth
Historisches Lexikon der Schweiz, Bern Werner Bosshard	Kunstmuseum Basel, Basel Rainer Baum	Musée de l'Hôtel-Dieu, Porrentruy Anne Schild	Museum Rietberg, Zürich Johannes Beltz	Sammlung Stehli Seiden, Obfelden Bettina Stehli
Historisches Museum Olten Luisa Bertolaccini	La Fondation Olympique pour la Culture et le Patrimoine, Lausanne Sabine Haller-Neumann	Musée du Léman, Nyon Lionel Gauthier	Nationale Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE, Bern Sebastian Steiner	SAPA, Schweizer Archiv der Darstellenden Künste, Zürich / Archives suisses des arts de la scène, Lausanne Beate Schlichenmaier
Hochschule Luzern – Design & Kunst, Luzern Fred Truniger	Landesarchiv des Kantons Glarus, Glarus Beat Mahler	Musée d'Yverdon, Yverdon Vincent Fontana	Oekopack Conservus AG, Spiez Jürg Schwengeler	Schweizer Buchhändler- und Verleger-Verband SBVV, Zürich Tanja Messerli
Hochschule Luzern – Musik, Kriens Valentin Gloor	Lichtspiel / Kinemathek Bern David Landolf	Musée gruérien, Bulle Christophe Mauron	Office des archives de l'Etat de Neuchâtel, Neuchâtel Lionel Bartolini	Schweizer Syndikat Medienschaffender SSM, Zürich Melanie Berner
	Médiathèque du Centre interrégional de perfectionnement CIP, Tramelan Lucie Frainier-Etienne	Musée Historique Lausanne, Lausanne Diana Le Dinh	Patek Philippe SA, Archives historiques, Genève Elia Cottier	

**Membres collectifs**  
**Kollektivmitglieder**  
**Membri collettivi**

Schweizerische Gesellschaft Solothurner Filmtage, Solothurn Monica Rosenberg	Staatsarchiv des Kantons Basel-Landschaft, Liestal Jeannette Rauschert	Stadtarchiv Zürich Andrea Wild	UBS AG – Group Long Term Archive, Basel Christian Leitz	Verkehrshaus der Schweiz, Luzern Daniel Geissmann
Schweizerische Nationalbibliothek, Bern Damian Elsig	Staatsarchiv des Kantons Bern, Bern Silvia Bühler	Stadtbibliothek Biel Béatrice Perret Anadi	Union nicht-kommerzorientierter Lokalradios UNIKOM, Pfäffikon Thomas Gilgen	Videocompany Genossenschaft, Zofingen Karin Wegmüller
Schweizerisches Bundesarchiv, Bern Stefan Kwasnitza	Staatsarchiv des Kantons Zug, Zug Ernst Guggisberg	Stadtkino Basel Samuel Steinemann	United Music Foundation, Genève Yves De Matteis	Völkerkundemuseum der Universität Zürich, Zürich Daniela Zurbrügg
Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft, Zürich Roland Früh	Staatsarchiv des Kantons Zürich, Zürich Romano Padeste	Stiftung Fotodokumentation Kanton Luzern, Luzern Simon Meyer	Universität Basel, Digital Humanities Lab, Basel Peter Fornaro	Zentralbibliothek Solothurn, Solothurn Ian Holt
Schweizerisches Nationalmuseum, Landesmuseum Zürich Heidi Amrein	Staatsarchiv Graubünden, Chur Reto Weiss	Stiftung Historisches Erbe der SBB, Windisch Dorothee Ryser	Universität Zürich, Seminar für Filmwissenschaft, Zürich Fabienne Liptay	Zentralbibliothek Zürich, Zürich Christian Oesterheld
Schweizerisches Sozialarchiv, Zürich Stefan Länzlinger	Staatsarchiv Luzern, Luzern André Heinerz	Suisa, Zürich Regula Greuter	Universität Zürich, UZH Archiv, Zürich Martin Akeret	Zentral- und Hochschulbibliothek, Luzern Daniel Tschirren
SIGEGS – IG zur Erhaltung von Grafik und Schriftgut, Biel Esther Thahabi	Staatsarchiv Nidwalden, Stans Emil Weber	SUISSIMAGE, Schweizerische Gesellschaft für die Urheberrechte an audiovisuellen Werken, Bern Valentin Blank	Universitätsbibliothek, Bern Ulrike Bürger	Zentrum Digitale Medien der Armee, Bern Jürg Blaser
Sistema per la valorizzazione del patrimonio culturale SVPC, Bellinzona Roland Hochstrasser	Staatsarchiv Obwalden, Sarnen Alex Baumgartner	swissjazzorama, Uster Fernand Schlumpf	Université de Lausanne, Section d'histoire, Lausanne Nelly Valsangiacomo, François Vallotton	Zürcher Hochschule der Künste, Medien- und Informationszentrum MIZ, Zürich Rolf Wolfensberger
Société suisse des auteurs SSA, Lausanne Denis Bagaglia	Staatsarchiv St. Gallen, St. Gallen Stefan Gemperli	Swissperform, Zürich Poto Wegener	Université de Lausanne, UNIRIS – Ressources informationnelles et archives, Lausanne Gérard Bagnoud	Zurich Insurance Company Ltd / Zurich Versicherungs-Gesellschaft, Unternehmensarchiv, Zürich Ursula Bühlmann
SRG SSR, Bern Severine Schori-Vogt	Staatsarchiv Thurgau, Frauenfeld André Salathé	TeleBiilingue SA, Biel Laurent Wys	Variofilm SA, Cureglia Luca Pellegrini	
Staatsarchiv Appenzell Ausserrhodens, Herisau Jutta Hafner	Staatsarchiv Uri, Altdorf Hans Jörg Kuhn	Tonstudios Z AG, Zürich Renzo D'Alberto	Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz FDS, Zürich Roland Hurschler	
Staatsarchiv Basel-Stadt, Basel Esther Baur	Stadtarchiv Bern Ildikó Kovács	Transports publics genevois, Genève Cynthia Schneider	Verband Schweizerischer Filmtechnischer und Audiovisueller Betriebe, Bern Richard Grell	
	Stadtarchiv Luzern Florian Fischer	UB Basel, Öffentliche Bibliothek der Universität Basel, Basel Alice Keller		
	Stadtarchiv Sursee Mounir Badran, Nicole Bättig			

**Membres individuels**  
**Einzelmitglieder**  
**Membri individuali**

Emanuel Ammon, Emmenbrücke	Monique Furrer, Bern
Roger Bennet, Zürich	Matilde Gaggini Fontana, Lugano
Eléonore Bernard, Zürich	Martine Gaillard, Riddes
Raphaël Berthoud, Daillens	Albrecht Gasteiner, Zufikon
Christophe Brandt, Neuchâtel	Benjamin Genevay, Epautheyres
Daniel Brefin, Basel	Claude Giger, Basel
Laetitia Brodard, Estavayer-le-Lac	Sebastian Gliga, Zürich
Raphael Capaul, Köln	Johannes Hafner, Schaffhausen
Pierre Chessex, Vevey	Gianni Haver, La Tour-de-Peilz
André Chevailler, Lausanne	Anna Hug, Genève
Yves Cirio, Lucens	Michel Antoine Ingoglia, Frauenfeld
Giuseppe Conti, Genève	Matthias Irouschek, Münchenbuchsee
Roland Cosandey, Vevey	Regula Iselin, Basel
Jean-François Cosandier, Neuchâtel	Pierre-Emmanuel Jaques, Lausanne
Michel Dind, Bussigny	Ursina Jecklin Gandrian, Ilanz
Johannes Donkers, Muttenz	Bruno Jehle, Gontenschwil
Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen	Jean-Blaise Junod, La Chaux-de-Fonds
Susana Fankhauser, Bern	Thomas Krebs, Wabern
Peter Fasnacht, Nidau	Peter Kuhn, Bözberg
Géraldine Feller, Winterthur	Stephan Läubli, Luzern
Fernando Ferrari, Acquarossa	Rolf Leuenberger, Sessa
Peter Fornaro, Binningen	Heinz Looser, Zürich
Torsten Fratzke, Vufflens-le-Château	Grégoire Mayor, Montreux



● Anzahl Memoriaiv-Mitglieder 2024: 274 ● Studios der SRG SSR

Bruno Meier, Sursee	Saro Pepe, Zürich	Nicoletta Solcà, Lugano
Franco Messerli, Bern	David Pfluger, Basel	Roger Steinmann, Le Mouret
Philipp Messner, Basel	Wieslaw Pipczynski, Kaufdorf	Mirko Stoppa, Locarno
Ralph Michel, Bern	Rémy Pithon, Allaman	David Streiff, Aathal
Claudio Miozzari, Basel	Mauro Ravarelli, Tremona	Christoph Stuehn, Zürich
Nataša Mišković, Basel	Nadine Reding, Bern	Fred Truniger, Zürich
Giacomo Morandi, Chiasso	Verena Rothenbühler, Winterthur	Rahel Susanna Vetsch, St. Gallen
Christian Müller, Zürich	Dominique Rudin, Basel	Andrea Voellmin, Baden
Ulrich Niederer, Basel	Severin Rüegg, Zürich	Martin Vogt, Solothurn
Yves Niederhäuser, Küttigkofen	Thomas Schärer, Zürich	Sarah Christina Wahlen, Bern
Frédéric Noyer, Sugiez	Heinz Schweizer, Wallisellen	Andreas Weisser, München
Kamilla Oedegard, Ennetbaden	Caroline Senn, Uster	Markus Zürcher, Bern
Jean-Henry Papilloud, Martigny	Estelle Sohier, Genève	

**Comité directeur**  
**Vorstand**  
**Comitato direttivo**

Christine Egerszegi-Obrist, Mellingen, Präsidentin  
 Grégoire Mayor, Neuchâtel, Vice-président  
 Heidi Eisenhut, Trogen  
 Peter Fornaro, Basel  
 Delphine Friedmann, Chavannes-près-Renens (dès mai 2024)  
 Roland Hochstrasser, Bellinzona (ab Mai 2024)  
 Mauro Ravarelli, Tremona (bis Mai 2024)  
 Andrea Voellmin, Aarau (bis Mai 2024)  
 Markus Zürcher, Bern

**Commission indépendante**  
**Unabhängige Kommission**  
**Commissione indipendente**

Gilbert Coutaz, historien et archiviste  
 Prof. Dr. iur. Thomas Geiser, Universität St. Gallen  
 Dr. iur. Alice Reichmuth Pfammatter, Rechtsanwältin

**Réseaux et centres de compétences**  
**Kompetenznetzwerke und Kompetenzzentren**  
**Reti e centri di competenza**
**Photo/Foto/Fotografia**

Joël Aeby (Präsident), Schweizerisches Bundesarchiv, Bern

Fanny Brühlhart, Photo Elysée, Lausanne (dès juin 2024)

Hélène Joye-Cagnard, Amt für Kultur des Kantons Bern, Bern

Elias Kreyenbühl, Zentralbibliothek Zürich

Olivier Lugon, Université de Lausanne

Nora Mathys, Fotohistorikerin, Bern

Nicola Navone, Università della Svizzera italiana, Accademia di Architettura, Mendrisio

Katharina Rippstein, Fotostiftung Schweiz, Winterthur

Expertisegruppe:  
 Christophe Brandt, Neuchâtel  
 Nadine Reding, Bern  
 Barbara Spalinger Zumbühl, Bern

**Son/Ton/Suono & Radio**

Verena Monnier (présidente), Bibliothèque cantonale et universitaire, Lausanne

Marc-Antoine Camp, Hochschule Luzern

Yves Cirio, Kantons- und Universitätsbibliothek, Freiburg

Christoph Flueler, Schweizer Fernsehen SRF, Zürich

Lukas Renckly-Ekici, Fachstelle Kulturvermittlung, Kanton Aargau

Raphaëlle Ruppen Coutaz, Université de Lausanne

Roman Sigg, Stadtarchiv Stein am Rhein

Lucia Vasella, Podcastschmiede Winterthur

Centro di competenza: Fonoteca nazionale svizzera, Lugano, Günther Giovannoni

**Film**

Pierre-Emmanuel Jaques, Cinémathèque suisse, Lausanne / Université de Lausanne

Simon Koenig, Filmbüro Zentralschweiz, Luzern

Martin Koerber, Berlin

David Landolf, Lichtspiel / Kinemathek, Bern (bis September 2024)

Brigitte Paulowitz, Lichtspiel / Kinemathek, Bern (ab September 2024)

David Pfluger, Chemiker, Basel

Claudio Ricci, Schweizer Radio und Fernsehen SRF, Zürich

Claudia Schmid, Roadmovie / Festival Zoomz für Kinder- und Jugendfilm, Luzern

Centre de compétences: Cinémathèque suisse, Lausanne, Caroline Fournier

**Video/Vidéo & TV**

Tabea Lurk (Präsidentin), Mediathek HGK FHNW, Münchenstein b. Basel

Luca Cannellotto, Pro Helvetia, Zürich

Vincent de Claparède, Cinémathèque suisse, Lausanne

Ursula Ganz-Blättler, Dozentin für Film- und Fernsehwissenschaft

Martina Haidvogel, Hochschule der Künste Bern (ab September 2024)

Emilie Magnin, Kunstmuseum Bern

David Pfluger, Chemiker, Basel

Frédéric Sartet, Bibliothèque de Genève

**Secrétariat général**  
**Geschäftsstelle**  
**Segretariato generale**

Cécile Vilas, Direktorin  
 Felix Rauh, Stv. Direktor, Bereichskoordination, Verantwortlicher Bildung und Bereich Film

Laurent Baumann, Verantwortlicher Kommunikation

Joëlle Borgatta, Finance & Controlling, Responsable du domaine Photographie

Lea Fuhrer, Bereichsverantwortliche Fotografie (ab August 2024)

Daniel Hess, Projektleiter Memobase, IT

Pia Imbach, Dokumentation, Website

Dominik Jungo, Direktions- und Vereinsekretariat

Sandy Mateos, Photographie Suisse romande, Formation (dès août 2024)

Rudolf Müller, Bereichsverantwortlicher Ton/Radio

Roberta Padlina, Memobase, IT  
 Sabine Schär, Finanzen & Controlling (ab Oktober 2024)

Valérie Sierro Wildberger, Communication Suisse romande  
 Guy Thomas, Projektkoordinator Inventare

Melanie Widmer, Bereichsverantwortliche Video/TV

Etat au 31 décembre 2024  
 Stand 31. Dezember 2024  
 Stato al 31 dicembre 2024

# MEM[ ]RIAV

ASSOCIATION POUR LA SAUVEGARDE DE LA MÉMOIRE AUDIOVISUELLE SUISSE  
VEREIN ZUR ERHALTUNG DES AUDIOVISUELLEN KULTURGUTES DER SCHWEIZ  
ASSOCIAZIONE PER LA SALVAGUARDIA DELLA MEMORIA AUDIOVISIVA SVIZZERA  
ASSOCIAZIUN PER IL SALVAMENT DA LA CULTURA AUDIOVISUALA DA LA SVIZRA  
ASSOCIATION FOR THE PRESERVATION OF THE AUDIOVISUAL HERITAGE OF SWITZERLAND



Das touristische Bild von Lugano und dem Tessin in der Schweiz. Der fotografische Fonds von G. Mayr. Foto: Città di Lugano, Divisione Cultura, Castagnola